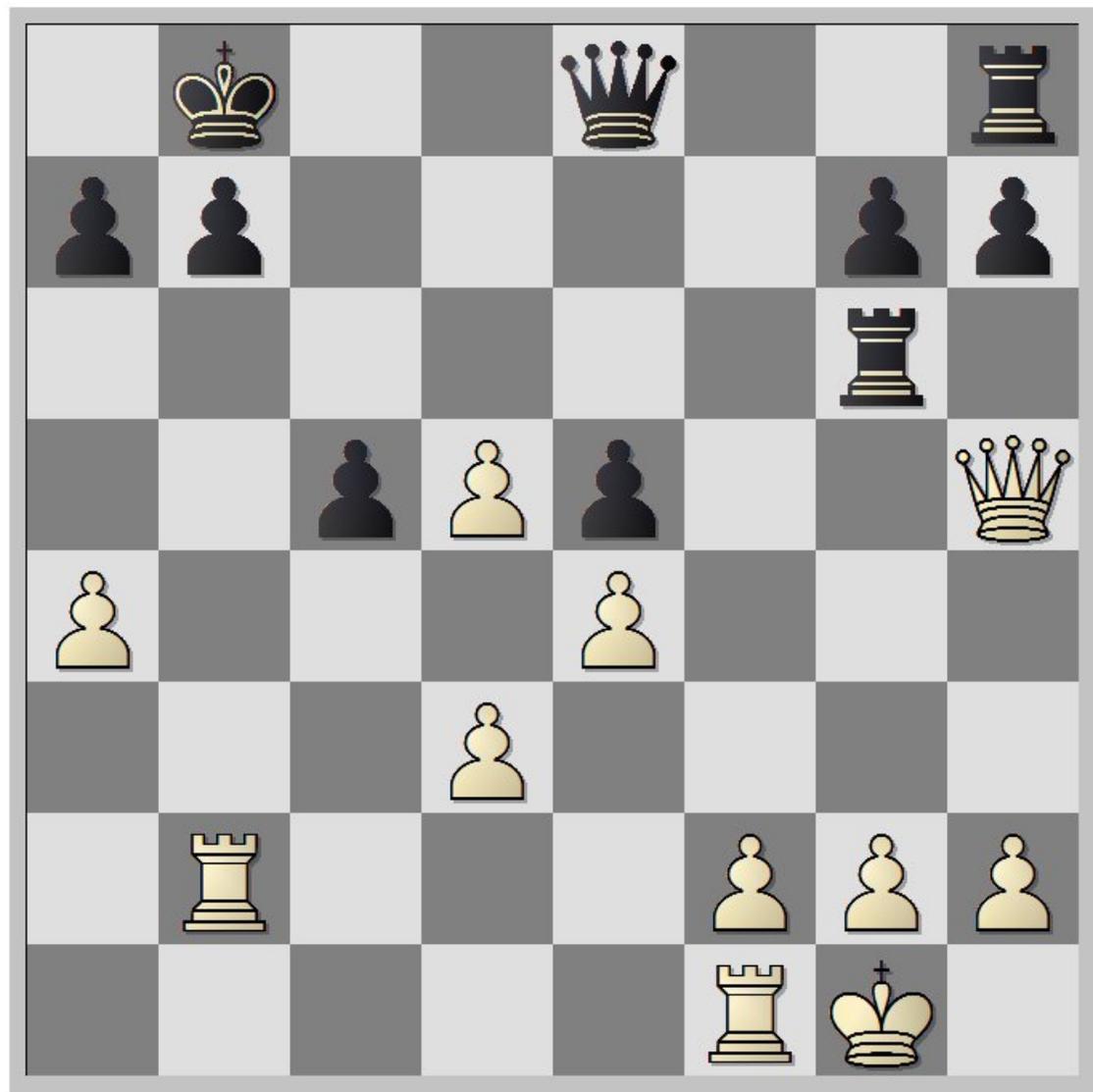


D A M E N D R U C K Nr.9/08

Vereinszeitung des SC Weiße Dame Ulm



Schwarz am Zug gewinnt

Aus der Partie Florian Löffler - Anton Boeck

Auflösung auf Seite 40

Das Wichtigste in Kürze

Der 12.10.2008 wird in die Geschichte des SC Weiße Dame Ulm eingehen, denn an diesem Tag gewannen gleich vier Mannschaften ihre Punktspiele, nur die Siebte verlor gegen die eigene Fünfte! Auch die Dritte kam nach der Auftaktniederlage zu dem ersten Sieg.

Vor einigen Tagen erschien ein Artikel in der **Südwestpresse** zu den Auswirkungen des WM-Kampfes zwischen Anand und Kramnik auf unseren Verein. Der Artikel ist im Internet nachzulesen: <http://www.swp.de/Neu/Aktuell/Sport/3935455/screen>

Mit vier von fünf Kreismeistertitel hat die Jugend einen schönen Erfolg erreicht, auch beim Hugendubel TeamCup waren unsere Teams vorn mit dabei. Das F-Kadertraining ist nach Startschwierigkeiten nun doch gestartet.

Nachspielswert sind besonders die Partie von Miodrag Radovic und Ignatio Simo von Koschitzky, dessen Endspiel ausführlich analysiert wurde. Viele Gedanken zur Partie kann man in der Partie Frieder Smolny gegen Oliver Rechtsteiner finden.

Redaktionsschluß DAMENDRUCK Nr. 10/08: **24.11.08**

DAMENDRUCK ist die Vereinszeitung des Schachclubs Weiße Dame Ulm und soll vor allem aus dem Vereinsleben berichten. Sie erscheint unregelmäßig und wird zur Zeit aus Vereinsmitteln finanziert. Im Mitgliederbereich der Internetseiten der Weißen Dame kann man eine pdf-Datei von DAMENDRUCK und die Partien als pgn-Datei herunterladen. Die kostenlose Verbreitung von DAMENDRUCK als Werbematerial wird gewünscht.

Redaktion: Thomas Hartmann, Lehrer Straße 11, 89081 Ulm, Telefon: 0731/1436772, email: hartmann@hs-ulm.de

Die Geschichte des SC Weiße Dame Ulm

von Hannelore Ufschlag.

Folge 10: Die ständige Suche nach Vorsitzenden

Unser Schachverein war nun schon 20 Jahre alt, wir waren stolz auf unsere Weiße Dame! Immerhin hatten wir jetzt schon 67 Mitglieder. Unser Schorsch wurde 70, ein Grund dem Macher in der Jahreshauptversammlung besonders zu gratulieren. Er wurde zum Ehrenmitglied ernannt und bekam einen Zinnteller überreicht. In der Saison 99/2000 schickten wir fünf Mannschaften ins Rennen. Auf dem Münsterplatz fand der Tag der Vereine statt, natürlich war auch unser Verein vertreten! Sinn und Zweck war für uns, das Schachspiel in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und neue Mitglieder zu werben! In die gleiche Richtung zielte natürlich auch unsere neu eingerichtete Homepage. Zum spektakulären Jahrtausendwechsel fand ein besonderes Blitzturnier statt, das mußte doch gebührend gefeiert werden! Im Jahr 2000 trafen sich maßgebende Leute der Ulmer und Neu-Ulmer Schachvereine, um über eine Alternative für den eingestellten Ulmer Stadtpokal zu beraten. Das Ergebnis war, es wird eine offene Ulmer Stadtmeisterschaft ausgetragen. Georg Sauter konnte aus gesundheitlichen Gründen das Sommerfest nicht mehr in seinem Garten ausrichten. Als Ausgleich fand in diesem Jahr eine Radtour statt, auf einem Grillplatz im Wald hatten wir unseren Spaß. Hans Peter Eberhard kündigt an, aus beruflichen und privaten Gründen den Vorsitz niederzulegen. Das Schachschiff Weiße Dame wird also ohne Kapitän auf stürmischer See sein! Wer wird das Ruder in die Hand nehmen? Der Andrang wird sich in Grenzen halten!!!!!!! Viele Varianten wurden heiß diskutiert. Franz Schmid wurde gebeten, das Amt zu übernehmen, tatkräftige Unterstützung wurde ihm versichert. Leider lehnte er aus Zeitmangel ab. Nun war guter Rat teuer. Kein Vorsitzender, kein Verein! Es wurden sogar Stimmen laut, man könnte sich doch einem anderen Verein anschließen. Nein und nochmals nein, das konnten wir (ich) nicht zulassen! Mit Georg Sauter habe ich einige Gespräche gehabt und wir waren derselben Meinung: unsere Selbstständigkeit wollten wir nicht aufgeben! Albert Lepschi und ich haben hin und her überlegt, was zu tun ist. Ich war nun bereit, wenn Albert wieder Vorsitzender wird, werde ich an zweiter Stelle ihm zur Seite stehen! In einer Krisensitzung am 10. April 2001 wurde unser Vorschlag angenommen. Mir fiel ein Stein vom Herzen! Bei der anstehenden Mitgliederversammlung fanden Neuwahlen statt. Der scheidende Vorsitzende Hans-Peter Eberhard und vereinsfernen bescheinigt der weißen Dame, sie erlaube ein so angenehmes arbeiten, wie er das noch nirgends kennengelernt habe! Die Wahlen gingen reibungslos über die Bühne. Es herrschte einstimmige Zustimmung zum neuen Vorstand.

Nachdem uns Sauters Garten nicht mehr zu Verfügung stand, mussten wir uns Gedanken über einen geeigneten Ort für unser Sommerfest machen. Da bot sich der Vorplatz von der Mensa an und hat sich ganz gut bewährt. Unser schweizer Mitglied Rene Born auch noch Mitglied im Schachclub Baden bei Zürich regte einen Vergleichskampf an. Dieser wurde an einem Wochenende im Oktober 2002 bei uns in der Mensa ausgetragen. Bei Kaffee und Kuchen spielte man in lockerer Atmosphäre. Herr Born hatte noch ein Rahmenprogramm organisiert. Abends saß man bei gemütlichem Gedankenaustausch und lustiger Stimmung zusammen. Leider ist es nie zu einem Gegenbesuch gekommen! Juli 2004, wir feierten unser Silberjubiläum, 25 Jahre Weiße Dame! Aus diesem Anlass haben wir unsere Gründungsmitglieder eingeladen. Mark Heidenfeld hat sich bereit erklärt simultan zu spie-

len, Weggefährten unseres Vereins sollten seine Gegner sein. Georg Sauter war trotz seiner schweren Krankheit mit seiner Frau anwesend und freute sich besonders, Mark Heidenfeld wiederzusehen. Es war ein sehr schönes Fest und ich bin froh und dankbar, daß der Schorsch dies noch miterleben durfte! Eine Woche später am 02. August erlag er im Alter von 75 Jahren seiner schweren Krankheit. Unser Verein hat ihm viel zu verdanken! Wir, die ihn gekannt haben, werden ihn nie vergessen! Mein Mann und ich haben einen guten Schachfreund und Kameraden verloren, wir vermissen ihn sehr! Im selben Jahr, nämlich im Oktober, ist überraschend unser langjähriger Schachfreund und Kassierer Josef Borkert verstorben. Auch er hat sich große Verdienste im Verein erworben! Rene Born hat uns 2007 verlassen, allen Verstorbenen gehört unser Gedenken! Über freudige Ereignisse ist es stets leichter zu berichten. Im nächsten Jahr feiern wir unser 30jähriges Vereinsbestehen, auch das wird bestimmt wieder ein Höhepunkt in unserer Vereinsgeschichte werden!?

Ich beende nun meine Berichte über die Entstehung unseres Vereins und hoffe, dazu beigetragen zu haben, daß alle Leser mehr über uns wissen! Mir hat es sehr viel Spaß gemacht! Ich bitte aber mir nachzusehen, wenn vielleicht nicht alles ganz genau in der richtigen Reihenfolge war!!

Bayerische Beamten Versicherungen



**Wir versichern nicht nur.
Wir denken auch mit!**

Als Ihr persönlicher Berater im Raum Ulm stehe ich Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Ich biete Ihnen:

- ▶ eine individuelle Beratung
- ▶ Kundenservice vor Ort
- ▶ fundiertes Fachwissen (über 21 Berufsjahre)

Sie möchten mehr über die innovativen Angebote der BBV und die Leistungen meiner Generalagentur vor Ort wissen?

Dann rufen Sie mich einfach an.
Ich freue mich darauf!

Generalagentur
Michael Bauersfeld
Mühlsteige 25
89075 Ulm

Telefon: 0731/262452
E-Mail: michael.bauersfeld@bbv.de
www.bbv.de/_michael_bauersfeld

BBV *Offen für alle*
Bayerische Beamten Versicherungen

Böblinger Stadtmeisterschaft

Am 3. Oktober findet in Böblingen — wo Elmar Braigs Eltern wohnen — seit Jahren die Böblinger Stadtmeisterschaft statt. Und weil es kaum Menschen gibt, welche freiwillig morgens um 6 Uhr aufzustehen, um mit dem Zug rechtzeitig von Ulm nach Böblingen zu fahren, ist es seit 2003 eine Tradition, mit 3 Jugendspielern in Böblingen zu übernachten. Da dieses Jahr der Feiertag ein Freitag war — und damit der folgende Tag frei, übernachtete man gleich zweimal, um nicht in aller Eile Freitag abends zurück zu fahren. Nach längerer Suche hießen die 3 Auserwählten Philipp und Niklas Kirn sowie Thomas Glatting. Am Abend des 2. Oktober kam man in Böblingen an, wo es außer eines späten Abendessens und voriger Tandemschachspiele nicht mehr viel spektakuläres gab. Allerdings erhielt Niklas in der Nacht eine Offenbarung, als er vor lauter Durst nicht schlafen konnte und Elmar mit seinen Eltern gerade da überraschte, als Elmar Bilder eines geheimnisvollen Ortes zeigte, der sehr wahrscheinlich das Ziel der nächsten Schachfreizeit sein wird. So traditionell das Turnier ist, so traditionell ist es, dass Elmar in der 2. Runde gegen einen Jugendspieler der Weißen-Dame spielt. War es 2003 und 2004 Julian Russ, folgte 2007 Frank Bitter und 2008 schließlich Philipp Kirn. Das Turnier bot vom Großmeister bis zu DWZ-losen ein breitgefächertes Teilnehmerfeld. Besonders erfolgreich war jedoch keiner der vier: Elmar und Philipp holten jeweils drei Punkte, Niklas zwei und Thomas einen, wobei jeder der drei Jugendspieler einmal aussetzen musste.



Abends wollten Niklas, Thomas und Elmar noch einen Nachspaziergang machen, dieser wurde aber durch strömenden Regen verdorben. Dafür konnten sich die 3 den Film Momo von Michael Ende reinziehen. Am nächsten Tag fuhr man nach dem Frühstück zurück nach Ulm. In Stuttgart hatten die vier die Wahl, ob sie rennen oder lange warten sollten. Sie entschieden sich fürs Rennen. Im Zug wurde Elmar mal wieder klar, wie alt er geworden war. Gab es für ihn in seiner Jugendzeit — bevor er mit Schach spielen begann — nichts aufregenderes, als Triumph zu spielen, war er nach einer längeren Partie gegen Thomas heilfroh, dass es endlich vorbei war — was nicht am Gegner, sondern am Spannungsverlauf des Spieles lag.

Weißer Dame stellt vier von fünf Kreisjugendmeistern

Mit gerade 30 Teilnehmern (davon einer Gastspielerin aus Geislingen, die mit Genehmigung der Organisatoren außer Konkurrenz antrat) startete am 18. Oktober beim SC Weißer Dame Ulm die Kreisjugendeinzelmeisterschaft für den Kreis Oberschwaben Nord 2008/2009. So niedrig die Teilnehmerzahl, so hoch die Disziplin der Teilnehmer und Gäste. Denn während der ganzen Veranstaltung herrschte trotz der hervorragenden Akustik des Spielraumes eine vorbildliche Turnierruhe. Gespielt wurde in den Altersgruppen U14 bis U18 und U10 bis U12. Als Gast in der U18 spielte Thu Thao Nguyen vom SC Geislingen mit. Bis in die 6. Runde gewann Walter Veit alle Partien und war danach schon sicher Gesamtsieger in seiner Spielgruppe und damit auch Kreismeister der U16. Nach spannendem Kampf verlor er in der 7. Runde aber dann gegen Anton Boeck. Auf dem 2. Platz in der Gesamttabelle und damit auch eindeutiger Sieger der Altersgruppe U18 wurde erwartungsgemäß Jonas Förderreuther von der Post SV Ulm. Auf dem dritten Platz landete schließlich Frank Bitter von unserem Verein als Kreismeister der U14.

Rang	Teilnehmer	TWZ	Verein/Ort	Punkte	Buchh	SoBerg	Gruppe
1	Mierzwa, Robert	976	SC WD-Ulm	6,0	29,0	23,00	U12
1	Kirn, Niklas	858	SC WD-Ulm	6,0	29,0	23,00	U10
3	Glatting, Thomas	742	SC WD-Ulm	6,0	26,0	20,00	U10
4	Hösch, Peter	1112	Post SV Ulm	4,0	31,0	13,00	U12
5	Lell, Theresa	761	SF Vöhringen	4,0	30,0	12,00	U10
6	Cozzi, Caterina		SF Vöhringen	4,0	17,0	7,00	U10
7	Rein, Maximilian	793	SF Vöhringen	3,5	17,5	5,25	U12
8	Mantz, Robin		SC Ehingen	3,0	30,5	10,50	U12
9	Bossinger, Patrick		SV Jedesheim	3,0	25,5	6,50	U10
10	Stork, Noah		SC WD-Ulm	3,0	24,0	5,00	U10
11	Dobrescu, Laura		Post SV Ulm	3,0	23,0	3,50	U12
12	Otto, Max		SC WD-Ulm	2,5	18,5	2,75	U10
13	Domitrovic, Max		SF Vöhringen	1,0	19,0	0,00	U10
14	Kolusari, Hasan		SC WD-Ulm	0,0	23,0	0,00	U10



In der Spielgruppe U10 U12 führte bis zur 4. Runde mit 4 Punkten Thomas Glatting, verlor dann aber gegen Robert Mierzwa. In einem dramatischen Wettkampf belegte dieser schließlich gemeinsam mit Niklas Kirn (alle drei Weiße Dame Ulm) den 1. Platz in der Gesamttabelle. Da Niklas jedoch in der Altersgruppe U10 und Robert in der U12 spielte, wurden sie jeweils Kreismeister in ihrer Altersgruppe. Thomas Glatting wurde punktgleich Dritter.



Rang	Teilnehmer	TWZ	Verein/Ort	Punkte	Buchh	SoBerg	Gruppe
1	Veit, Walter	1331	SC WD-Ulm	6,0	30,0	26,00	U16
2	Förderreuther, Jonas	1510	Post SV Ulm	5,5	29,5	21,00	U18
3	Bitter, Frank	1190	SC WD-Ulm	5,0	29,5	14,50	U14
4	Holzer, Daniel	1236	Post SV Ulm	4,5	29,0	15,00	U16
5	Kelemen, Alexander	1135	SC WD-Ulm	4,0	27,5	11,50	U14
6	Boeck, Anton	952	SC WD-Ulm	4,0	25,5	13,00	U14
7	Nguyen, Thu Thao	1075	SC Geislingen	4,0	24,5	10,50	U18
8	Löffler, Florian	1097	SV Jedesheim	3,5	23,0	9,50	U14
9	Förderreuther, Florian	926	Post SV Ulm	3,5	20,5	6,75	U16
10	Krapf, Katharina	1213	TV Wiblingen	3,5	19,0	6,50	U18
11	Thoma, Axel	916	SV Jedesheim	3,0	19,5	5,50	U14
12	Mierzwa, Lukas		SC WD-Ulm	3,0	19,5	5,25	U14
13	Hetzel, Daniel		SV Jedesheim	2,5	22,0	5,25	U14
14	Deutsch, Julius	891	SC WD-Ulm	2,0	26,5	7,00	U14
15	Bauersfeld, Jasmin	997	SC WD-Ulm	2,0	26,0	6,25	U16
16	Mantz, Lara		SC Ehingen	0,0	24,5	0,00	U14

F-Kader-Training in Ulm

Es gab wohl noch keine Veranstaltung, welche so viel Ungerechtigkeitsempfinden auf sich zog, wie das am 16.10.2008 gestartete F-Kadertraining für die U12. Nachdem es zuvor jahrelang vom SV Jedesheim ausgerichtet wurde, fand nun ein Wechsel in den Ulmer Raum statt. Der SV Jedesheim führt nun das U14-Training durch, zu dem auch jüngere Kinder eingeladen werden. Dieter Janson vom SC Laupheim ließ gleich verlauten, dass diese Veranstaltung so völlig fehl geplant sei, da man zu dieser Zeit keine Eltern finden würde, die ihre Kinder nach Ulm fahren würden — gleichzeitig ließ er durchblicken, dass er es selber jederzeit ausrichten würde. Von anderen Laupheimern wird berichtet, dass sie das Ganze für eine Abwerbemethode halten, nachdem in der Zeit, als das Training in Jedesheim ausgerichtet wurde, Matthias Lerch, Robert Goda und Clemens von Schwerin nach Jedesheim gewechselt waren. Dieser Vorwurf ist besonders faszinierend im Angesicht der Tatsache, daß die ganze Veranstaltung von keinem Ulmer Trainer und auch nicht am Ort des Jugendtrainings des SC Weiße Dame stattfindet, sondern lediglich in der gleichen Stadt. So kompliziert die Reaktionen auf das Training ausfielen, so kompliziert war auch die Entstehungsgeschichte. Nachdem Fritz Gatzke Thomas Hartmann im März drängte, das Training zu organisieren, hörte man lange Zeit gar nichts mehr von ihm. Als der Kontakt endlich wieder hergestellt war, verabredete man, dass Fritz mit den Trainern eine Zeit in der Woche vereinbarte, für die die Weiße-Dame einen Ort ausfindig machen sollte. So lange man zuvor auf einen Kontakt warten musste, so schnell ging die Terminfindung und die Festlegung auf den ersten Trainingsabend, für den man provisorisch nur die VfB-Gaststätte finden konnte. Fairerweise muss gesagt sein, dass Fritz sich gewisser Fehler im Ablauf bewusst ist, es bedarf also keines weiteres Nachtretens. Das Training findet nun immer donnerstags von 16:30 bis 18:30 Uhr statt, wird aber an einen Ort jenseits von Kneipenmusik und Rauch verlegt, und zwar nach Wiblingen in den Spielort des TV Wiblingen. Trainerin ist wie in Jedesheim Nadja Jussupow. Vom SC Weiße Dame Ulm wurden folgende Spieler angemeldet: Alexander Kelemen, Julius Deutsch, Robert Mierzwa, Niklas Kirn und David Ringhut (Frank Bitter und Fabian Müller hatten keine Zeit).



Nachdem David Ringhut wegen seines Geburtstages zum ersten Training am 16. Oktober nicht kommen konnte (alles Gute, David!), kamen zum ersten F-Kadertraining in der VfB-Gaststätte Robert Mierzwa, Julius Deutsch, Niklas Kirn und Alexander Kelemen. Das Interessante am Training: Nadja Jussupow begann beim leeren Brett! Zuerst wurde festgelegt, woran man erkennt, dass ein Brett richtig steht (auch wenn es keine Beschriftung enthält), anschließend wurden die Farben der einzelnen Felder bestimmt (ohne das Brett zu sehen natürlich), schließlich wurden Figurenwege ohne Brett und ohne Figur beschrieben, bis die Figuren endlich auf dem Brett standen. Bis zum Ende der 1. Einheit konnten alle Teilnehmer sicher mit zwei Läufern matt setzen und mit Springer und Läufer den König an den Brettrand drängen. Außerdem kannten sie die Vor- und Nachteile der einzelnen Figuren, wann ein Läufer dem Springer überlegen ist, wann nicht und warum. Das ganze mit viel Witz und Charme. Fazit: Sowohl für die Teilnehmer als auch für Papparazzi-Reporter Elmar ein sehr bereicherndes Training!

Gasttraining mit Sergej Klimov

Am 7.11. und 14.11. wird Sergej Alexandrowitsch Klimov aus St. Petersburg bei uns zu Gast sein und ein Gasttraining abhalten. Er ist fast 30 Jahre alt, wurde 1996 Fidemeister, 1999 Internationaler Meister und hat drei Großmeisternormen erreicht. Anlässlich der Olympiade in Dresden wird ihm der GM-Titel verliehen, seine aktuelle ELO-Zahl ist über 2500. Sergej Klimov ist auch Schachjournalist und Mitarbeiter bei mehreren Zeitungen und Internetseiten sowie bei der Firma ChessBase. Seit 2003 ist er Cheftrainer in der Großmeisterschule von A. Khalifman und seit 2007 Vorsitzender der Kinder- und Jugendkommission der St. Petersburger Schachföderation. Er ist Trainer einiger herausragender Spieler, z.B. Michail Sakurdajev, Alexej Goganov (russischer Meister U16), Dina Baschenova (13 Jahre alt, Silbermedaillengewinnerin in der russischen Meisterschaft 2006, 3. Platz in der St. Petersburger-U18-Meisterschaft 2007), Arina Kiseljova (3. Platz bei den Jugendeuropameisterschaften 2007) und N. Vitiugov (Sieger der höchsten Liga der russischen (Erwachsenen-)Meisterschaft 2007, Vizejugendweltmeister 2006). Sergej Klimov ist auch Schachjournalist und Mitarbeiter bei mehreren Zeitungen und Internetseite Schach in St. Petersburg sowie bei der Firma ChessBase. Auch seine vielen Wettkampferfolge sind beeindruckend, sowohl bei nationalen sowie internationalen Turnieren, als auch in Mannschaftswettkämpfen, zuletzt beim Europa-Mannschafts-Pokal in Kallithea.

Blitzvereinsmeisterschaft

Im Oktober wurden wegen der geringen Teilnehmerzahl gleich zwei Blitzturniere gespielt. Thomas Gruber kam insgesamt auf 15,5 Punkte, Zweiter wurde Helmut Deißler mit 10,5 vor den punktgleichen Klaus Heinrich und Frieder Smolny mit jeweils 10 Punkten. Frederic Goda wurde mit 7 Punkten Fünfter. Elmar Braig und Franz Schmid spielten nur ein Turnier und kamen jeweils auf 5 Punkte, Außerdem waren Walter Veit, Erich Bornmüller und Ignatio Simo von Koschitzki mit von der Partie. In der Gesamtwertung führt Thomas Gruber mit 25 Punkten vor Klaus Heinrich (21,5) und Helmut Deißler (20).

3. Hugendubel TeamCup

Bei der dritten Auflage des Hugendubel TeamCup waren es 14 Zweierteams, die den Samstag in der Hugendubelbuchhandlung verbrachten und dort Schach spielten. Knapp die Hälfte der Spieler kam aus unserem Verein. Wie immer gab es tolle Spielmöglichkeiten, Verpflegung gratis und am Schluß großzügige Preise. Die Kommentare von Björn Lengwenus zu den laufenden Partien sorgten wie immer für eine lockere Atmosphäre, die auch viele Zuschauer anlockte. Die Teams spielten zunächst in zwei Gruppen ein Rundenturnier. In der grünen Gruppe marschierten "Die schlagenden Türme" (Julius Deutsch und Alexander Kelemen) und "64 Winners" (Niklas Kirn und Peter Hösch vom Post SV Ulm) unbedrängt ins Halbfinale. Dahinter wurden "Von Tisch zu Tisch" (Noah Stork und Max Otto) Dritter vor den "Zockern", die ein Dreierteam bildeten. David Ringhut und Tim Traulsen nahmen Lukas Reichert auf, dessen Partner Jannik Kählert kurzfristig erkrankte. In der roten Gruppe dominierten die Nußkicker (Hannes und Mehmet aus Unterkochen) und wurden klarer Sieger. Spannend war das letzte Gruppenspiel dieser Gruppe, in dem Wiebke Hartmann und Thomas Glatting Robert Mierzwa und Jacob Salzmann noch vom 2.Platz verdrängen konnten, allerdings war dazu ein glatter 2:0 Sieg nötig. Zunächst sah es gut für Robert und Jacob aus, doch dann standen Thomas und Wiebke beide besser. Thomas wickelte jedoch unglücklich in ein verlorenes Bauernendspiel ab und auch Wiebke verlor auf Zeit, als sie bereits Dame und Läufer mehr hatte. Julius und Alexander setzten sich im ersten Halbfinale schnell gegen Robert und Jakob durch, Niklas und Peter unterlagen knapp in der Verlängerung gegen die Nußkicker. Im Finale verlor Julius erst eine Figur und dann die Partie, während Alexander ein ausgeglichenes Endspiel spielte. Tatsächlich gelang es ihm in klaren Vorteil zu kommen, doch in hoher Zeitnot unterlief Alexander ein Fingerfehler. Dadurch erreichte ein Bauer seines Gegners die Grundreihe, obwohl er dazu eigentlich keine Chance hatte. Damit waren die Nußkicker Turniersieger, Julius und Alexander wurden wie im Vorjahr Zweiter.

Weitere Bilder und Infos unter <http://www.chessbase.de/nachrichten.asp?newsid=8261>



Den besten Spruch des Tages lieferten die "Feuchten Verlierer", als sie nach dem Grund für ihrem Namen gefragt wurde. "Wir haben gehört, dass die Spieler der Weißen Dame hier sind, da können wir doch nur verlieren!"

Vereinsmeisterschaft B

Während die A-Gruppe erst im Januar startet, fand in der B-Gruppe der Vereinsmeisterschaft bereits die erste Runde statt. Mit ??? Teilnehmern hat sich etwa die Spielerzahl des Vorjahres ergeben, allerdings gab es damals nur ein Turnier.

In der ersten Runde gab es bereits einige Überraschungen: Ljubisan Topalovic verknüpfte sich gegen Thierry Bubel und verlor, Berthold Sauter erreicht gegen Albert Lepschi problemlos ein Remis, Ignatio Simo von Koschitzky konnte sich in einem Wechselhaften Endspiel gegen Miodrag Radovic durchsetzen. Ralf Wettmann verpasste die Überraschung, als gegen Karl-Heinz Andritzke ein dreizügiges Matt übersah.



Radovic, Miodrag - Simo von Koschitzky, Ignatio (Italienische Partie) fg th
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.a3 [4.c3 Sf6 5.d3 a6 6.Lb3 d6 7.0-0 La7 8.Sbd2 0-0] **4...Sf6**
5.d3 Im ersten Abspiel beschäftigen wir uns mit dem remisträchtigen "Giuoco piano", was aus dem italienischen übersetzt soviel wie "ruhiges Spiel" bedeutet (laut Tarasch und Matze). In diesem Abspiel können sehr lange und uninteressante Bindfadenvarianten entstehen, wenn die beiden Kontrahenten dies wollen. Nicht aber hier, weil Weiß schon einen dicken Fehler macht und es für ein "ruhiges Spiel" keine Möglichkeit mehr gibt. **5...d5** [5...a6 6.Lb3 (6.0-0 0-0 7.Lg5 d6 8.Sc3 h6 9.b4 hxg5 10.bxc5) 6...d6 7.Sbd2 0-0 8.0-0 Ld7 9.Sc4 Se7 10.h3 Sg6=]
6.exd5 Sxd5 7.Lxd5N Schwarz bekommt das Läuferpaar und widerlegt gleichzeitig den vierten weißen Zug, weil das Loch a2 nicht mehr benötigt wird... [Hier kann man sehen, daß der Weiße bereits Probleme hat, all diesen gefährlichen Varianten auszuweichen und sein Gleichgewicht zu behalten. Nach 4.a3 ist es einfach unheimlich schwer, den eigenen König in

Sicherheit zu bringen, Entwicklung nachzuholen und gesund auf den schwarzen Vormarsch zu antworten. 7.0-0 0-0 8.Te1 Te8 (8...Sb6 9.Sbd2 Ld6 10.Lb5) 9.Lb5 (9.Sg5 Le6 10.Sxe6 Txe6) 9...Lg4 10.h3 (10.Lxc6 bxc6 11.h3 Lh5 12.g4 Lg6) 10...Lxf3 11.gxf3 (11.Dxf3 Sd4 12.Dg3 Sxb5 13.c4 Sf4 14.cxb5 Sxd3 15.Td1 Lxf2+ 16.Dxf2 Sxf2 17.Txd8 Sxh3+ 18.gxh3 Texd8 19.Le3 f5 20.Sd2) 11...Dh4 12.Le3 Sxe3 (12...Te6 13.d4 Sxe3 14.fxe3 Dg3+ 15.Kf1 exd4 16.Dd2 Dxf3+ 17.Df2 Dxh3+ 18.Dg2 Tf6+ 19.Kg1 Tg6 20.Dxg6 hxg6 21.Te2) 13.fxe3 Te6 14.Te2 Tg6+ 15.Tg2 (15.Kh1 Tg3 16.Th2 Lxe3 17.Lxc6 Txh3 18.De2 Lf2 19.Dxf2 Dxf2 20.Txh3 bxc6 21.Sc3 Dxc2 22.Tb1 Te8 23.Td1 Dxb2) 15...Lxe3+ 16.Kf1 Dxh3] **7...Dxd5 8.Sc3 Dd7 9.Se4** Eine unnötige Misachtung von allgemeinen Eröffnungsprinzipien. **9...Lb6 10.b4** [10.0-0 0-0=] **10...0-0 11.Lb2** ...jetzt wird der Läufer b2 fast von eigenen gleichfarbigen Bauern vollständig umzäunt [11.0-0 Dg4 12.c3 f6 13.a4 a5 14.b5 Se7] **11...Sd4** Nun verliert Schwarz seine Vorteile für die nächsten 15 Züge. [11...f5 12.Sg3 e4 13.dxe4 Dxd1+ 14.Txd1 fxe4 15.Sxe4 Lf5 16.Sc5 a5 17.c3 Lxc5] **12.Sxe5= Df5** macht die Partievorsetzung spannender [12...De8 lohnt die Prüfung 13.Sc4 f5 14.Sxb6 fxe4 15.Lxd4 exd3+ 16.Le3 cxb6 17.Dxd3 Lf5 18.Dd5+ Kh8= Dank der ungleichfarbigen Läufern bleibt das Partieergebnis locker in dem Remisbereich trotz doppeltem b-Bauer.] **13.Sc4** Der Beschützer des Gauls ist angegriffen. **13...c5** [13...Td8 14.0-0 Le6 15.Sxb6 axb6 16.Te1 c5] **14.Sxb6** Ende Gelände mit Läuferpaar und Brains "Weltbeherrschung" Träumen. [14.0-0 Td8 15.Te1 Le6 16.c3 Lxc4 17.cxd4 Ld5 18.dxc5 Lc7+-] **14...axb6** Es sind ungleiche Läufer entstanden. **15.0-0 Ld7 16.Lxd4** Drei Inseln und verbliebene doppelte b-Bauer sind Grund genug für den Abtausch. **16...cxd4** ...aber Weiß bekommt einen schwachen Bauern auf c2. **17.Dd2 Dg6 18.f3** Deckt g4 **18...La4 19.Df2 Tfd8 20.Tfc1** Tac8 Mit Angriff auf den Bauern auf c2 **21.c3** Danach bleiben Weiß drei Bauerninseln. **21...dxc3** [21...f5 22.cxd4 fxe4 23.dxe4 b5 24.d5 Lb3 25.Dh4 Dd6 26.Txc8 Txc8 27.Tb1 Lc4=] **22.Sxc3 b5 23.d4** [23.Se4!? ist noch einfacher. 23...Tc6 (23...Txd3?? 24.Txc8+) 24.Txc6 Dxc6 25.Dd2 Lb3 26.Te1] **23...Dd3 24.Sxa4=** Die schwarze Bauernstruktur ist repariert, die Partie ist ausgeglichen, da der Bauer d4 nicht zu halten ist. **24...Txc1+ 25.Txc1 bxa4 26.Dc2** [26.Db2 a3 ist zu wichtig 26...h6= (26...Dxd4+?? 27.Dxd4 Txd4 28.Tc8+)] **26...Dxa3 27.Dc3** [27.Dd2!? kommt in Betracht 27...Db3 28.d5 a3 29.Td1 (29.d6 a2 30.Td1 h6 31.Kf1 De6 32.Db2 Txd6 33.Txd6 Dxd6 34.Dxa2 Dxb4 35.Da8+) 29...a2 30.d6 h6 31.Kf2 Db1!!] **27...Dxc3 28.Txc3** Ab jetzt haben wir ein Turmendspiel vor uns. Unterthema: Materielles Gleichgewicht und geringer Positionsvorteil (zwei gegen drei Inseln), mit jeweils einem Freibauer. Was hier für Schwarz spricht, ist sein rückständiger b-Bauer, der doch noch einen natürlichen Schutz für den Freibauern bieten kann, etwas Wertvolles, was man bei dem Weißem vermisst. Dazu kommt, dass der weiße b-Bauer in der Minderheit auf dem Damenflügel bleibt. Ob das aber ausreicht? **28...Kf8** Sonst bleibt das Grundreihenproblem. **29.Tc7** [29.Kf2 Txd4 30.b5 verhindert den schwarzen b5 Zug 30...Ke8 31.b6 Td8 mit Idee den eigenen Freibauer zu schützen. 32.Te3+ Kd7 33.Td3+ Ke7 34.Te3+ Kf6 35.Ke1 Ta8 36.Kd2 a3 37.Te1 a2 38.Ta1 Ta6 39.Kc3 Ke6 mit der Idee den gegnerischen b-Bauer zu vernichten und dem eigenen zum a-Bauer zu schicken 40.Te1+ Kd5 41.Kb2 a1D+ 42.Txa1 Txa1 43.Kxa1 Kc5 und Weiß hat verloren] **29...a3+** [29...b5 rückständig, aber goldig, der Kleine! 30.Tc5 a3 31.Tc2 (31.Txb5? Ta8) 31...Txd4 32.Tc8+ Ke7 33.Ta8 Td3 34.Kf2 (34.Kf1 Tb3 35.Ke1+) 34...Ke6 35.Ke2 Tb3 36.Ta5 Kd5 37.Txb5+ Kc4 38.Ta5 Tb2+ 39.Ke3 Kxb4 40.Ta7 a2 41.Kd4 Txc2+ und Weiß hat verloren] **30.Tc3??** Weiß bricht völlig ein [30.Tc2+ Txd4 31.Ta2 Td3 32.Kf2 Tb3 33.Ke1 b5 34.Kd1 Txb4 35.Txa3 Tb2 36.g4 b4 37.Ta4 g5 38.Ta8+ Kg7 39.Tb8 b3 40.h3 Tb1+ 41.Kd2 b2 42.Tb3 Tf1 43.Kc2 b1D+ 44.Txb1 Tf2+ so nimmt man zwei Bauer weg 45.Kd1 Txf3 46.Ke2 Txh3+] **30...Ta8 31.Tc1 Ke7 32.Kf2 a2 33.Ta1 Ta3**

34.Ke2 Kd6 35.Kd2 Kd5 36.Kc2 [36.b5 hilft auch nicht mehr 36...Kxd4 37.b6 f5-+ 38.f4 Ke4 39.Kc2 (39.Kc1 Kxf4 40.Kb2 Ta5 41.Tf1+ Ke5 42.Ka1 Kd6 43.Tf4 Kc6-+) 39...Ke3! 40.Kb2 Ta6 41.Txa2 Txa2+ 42.Kxa2 Kf2-+] **36...Kxd4 37.Kb2 Ta7 38.Kb3 b5** stärker Ke3 mit Angriff auf dem Königsflügel, die Bauernzüge ändern nichts, Weiß ist wehrlos. **39.f4 h5 40.g3 f6 41.Td1+ Ke3 42.Kb2**



Stellung nach 42.Kb2

(s. Diagramm) **42...Kf2??** [42...a1D+ wickelt in ein gewonnenes Bauernendspiel ab. 43.Txa1 Txa1 44.Kxa1 Kf3-+] **43.Ka1** Weiß kann nun den a-Bauern mit dem König blockieren und hat mit dem aktiven Turm Gegenspiel bekommen.. **43...Kg2 44.Td2+ Kh3 45.Tc2** [Besser aktiv spielen 45.Td5 Kxh2 46.Txb5 Kxg3 47.Txh5 Kxf4-+ obwohl auch das verloren ist.] **45...h4** Der Abtausch erleichtert Weiß die Verteidigung. [45...g6!?-+ 46.Tf2 Ta4 47.Tc2 (47.Td2 Txb4 48.Kxa2) 47...Txb4 48.Kxa2 h4 49.f5 (49.gxh4 Txf4) 49...g5 50.Tc6 (50.gxh4 Txh4) 50...Kxh2 51.gxh4 Txh4-+ und der g-Bauer läuft.] **46.gxh4 Kxh4 47.Tg2?** [Der aktive Zug

47.Tc5 bringt das Remis in Reichweite.] **47...Kh3-+ 48.Tf2 Kg4 49.Tf1** [49.f5 leistet mehr Widerstand.] **49...f5 50.Tf2 g5 51.fxg5 Kxg5 52.Tg2+ Kh4 53.Tf2 Kg4 54.h3+ Kg5** [54...Kxh3 55.Txf5 ist remis.] **55.h4+? Kg4 56.h5 f4 57.h6 Kg3 58.Tf1** [58.Txa2 Te7 und der f-Bauern ist gefährlicher.(58...Txa2+ 59.Kxa2 und ein Remis im Damenendspiel.)] **58...f3 59.Tg1+ Kh2 60.Tg7**



Stellung nach 60.Tg7

(s. Diagramm) **60...Ta8??** verspielt den Gewinn. [60...f2! machte sofort alles klar 61.Txa7 f1D+ 62.Kxa2 Df2+ 63.Kb1 Dxa7-+] **61.Tf7= Kg2 62.Tg7+ Kf1 63.Tf7??** [63.h7 f2 64.Te7= (64.Tg8? Ke2) 64...Kg2 65.Tg7+ Kh2 66.Tf7 Schwarz kommt nicht voran.] **63...f2-+ 64.h7**



Stellung nach 64...h7

(s. Diagramm) **64...Th8?** [64...Te8 ermöglicht dem schwarzen König, auf die e-Linie auszuweichen, und gewinnt leicht. 65.Kxa2 Ke2-+] **65.Kxa2=** Nun ist die Partie remis. **65...Ke2 66.Te7+ Kd3 67.Tf7 Txh7 68.Txf2** Der schwarze König steht besser, das reicht nicht zum Gewinn. **68...Tc7 69.Kb2 Tc4** c4 ist ein Paradedfeld für den Turm **70.Tf3+ Ke4 71.Tb3 Kd4 72.Ka3 Tc3 73.Kb2 Txb3+ 74.Kxb3 Kd3 75.Kb2 Kc4 76.Ka3 Kc3 77.Ka2 Kxb4** Auch dieses Endspiel ist remis. **78.Kb2 Kc4 79.Kc2 b4 80.Kb2 b3 81.Kc1??** [81.Kb1= hält das Remis] **81...Kc3-+ 82.Kb1 b2** O quae mutatio rerum! **0-1**



Boeck,Rüdiger - Huppertz,Anton (Sizilianisch) fg th

1.e4 c5 2.Sf3 a6 Frühes a6 kenne ich als O'Kelly-Variante. a6 ist ein absoluter Standardzug im offenen Sizilianer, daher kommt es sehr oft zu Transpositionen. Wenn Weiß geschickt ist, erzwingt er einen Übergang in einen Sizilianer, in dem frühes a6 nicht als stärkste Zugfolge gilt, so z.B. mit 1.e4 c5 2.Sf3 a6 3.c3/c4. Aus Sicht des Weißen kann man nicht viel falsch machen außer man zieht den Standardzug **3.d4?!** Dies ist nicht gut, Schwarz schlägt mit cxd und nach dem natürlichen Sxd4 folgt e5 und Weiß kann nicht mehr Sb5 spielen, was als stärkster Zug nach frühem e5 gilt. Mit diesem "Eröffnungstrick" ist Schwarz schon in unzähligen Partien sehr gut aus der Eröffnung gekommen. Ohne den Trick gibt es für Schwarz bedeutend bessere Sizilianer, daher hat 2....a6 auf GM-Niveau auch Seltenheitswert. [3.Sc3 d6 4.Le2 Sf6 5.0-0 e5 6.d3] **3...cxd4 4.Sxd4 e5** [4...e6 5.Ld3 Sc6 6.Le3 e5 7.Sf3 Sf6 8.0-0 d5 und der schwarze Zentrumsdurchbruch ist geschafft.] **5.Sf3 d6 6.Ld3** [6.c4 Sf6 7.Sc3 h6 8.Ld3 Le7 9.0-0 Sbd7 10.h3 Sc5 11.Lc2 0-0 12.Le3 Dc7 13.Tc1 Le6 14.Sd2 Tac8 15.De2 Db8] **6...Lg4N** [6...Sf6 7.h3 Le7 8.Sc3 (8.0-0 0-0 9.Sc3 Sc6 10.a3 Tb8 11.Le3 b5 12.b4 Lb7 13.a4 Sxb4 14.axb5 Sxd3 15.cxd3 axb5 16.Sxb5 Ta8=) 8...Dc7 9.0-0 Sbd7 10.Te1 b5 11.a3 Sb6 12.De2 Sfd7 13.Sd2 Lb7 14.Sf1 0-0 15.Se3 g6] **7.h3 Le6 8.c4** Schwarz hat Entwicklungsrückstand **8...Sc6 9.Sc3 Le7 10.Sd5 Sf6 11.0-0 Lxd5** Sehr mutig und ambitioniert [11...0-0!? 12.Ld2 b5 13.cxb5 axb5 14.Lxb5 Lxd5 15.exd5 Sa7 16.Lc4 Sc8 17.a4 Sb6] **12.cxd5+- Sb8 13.Le3 Sbd7 14.Tc1 Tc8 15.Db3 b5 16.a4** Weg frei für den weißen Damenflügel. Weiß steht klar besser. [16.Da3 Sb8 17.Txc8 Dxc8 18.Tc1 Dd7 19.Da5] **16...bxa4 17.Dxa4 Txc1 18.Txc1 a5 19.Ld2 0-0 20.Lxa5** [20.Dxa5?! Dxa5 21.Lxa5 Sc5 22.Txc5 dxc5 23.Sxe5 Te8+-] **20...Db8 21.b4 Ld8 22.Sd2** [22.Tc6 Lxa5 23.Dxa5 Tc8+-] **22...Lb6** [22...Da7 23.Db5+-] **23.Lxb6 Dxb6 24.Tc6 Dd4** Die Flucht nach vorn.

25.Db3 Se8?? der Druck provoziert den entscheidenden Fehler [Schadenbegrenzungsvariante: 25...Tb8 26.Sf3 Da1+ 27.Kh2+- Da7 28.Dc2 Txb4 29.Txd6 h6]



Stellung nach 25...Se8

(s. Diagramm) [26.Da3! machte sofort alles klar, denn es droht Sf3 mit Damenfang.] **26.Dc4 Da1+ 27.Kh2** Besser Sf1 nebst Vormarsch des b-Bauers. [27.Dc1!? Da4 28.Dc3+- Dd1+ 29.Sf1] **27...De1** Schwarz bekommt Gegenchancen. **28.Dc3 Dxf2 29.Sc4 Df4+ 30.Kh1 Df6?** "Der vorletzte Fehler gewinnt!" lautet ein altes Bonmot. Klar, weil der letzte verliert. [30...f5!? öffnet die f-Linie und gibt Schwarz Gegenspiel. 31.Dd2 fxe4 32.Dxf4 Txf4=] **31.Sb6** [31.De1!?+- Sb8 32.Tb6 Dd8 33.Tb7 Dc8 34.Ta7 Sd7 35.Da1] **31...Sxb6 32.Txb6** Schwarz hat eine gedrückte Stellung, Die schwarze Figuren sind kaum beweglich. **32...Dd8** Besser mit Df2 aktiver spielen. **33.Tc6 Df6??** führt

zu weiterem Ungemach. **34.b5+-** Der b-Bauer ist nicht aufzuhalten. **34...De7 35.b6 Db7 36.Da5 Sf6** [36...f5 nützt auch nichts mehr 37.La6 Df7 38.b7+-] **37.La6 Db8 38.b7 Sxe4 39.Tc8 Sg3+ 40.Kh2 Sf1+ 41.Kg1 Da7+ 42.Kxf1 De3 43.Txf8+** nebst matt **1-0**

Lepschi,Albert - Sauter,Berthold (Grünfeld-Verteidigung)

fg th

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.g3 g6 [3...d5 4.Sf3 dxc4 5.Lg2 Sc6 6.Da4 Lb4+ wird Katalanisch.] **4.Lg2 Lg7 5.Sc3 d5 6.Sf3 0-0 7.Db3 c6 8.0-0 Sbd7 9.Lg5** Schwarz steht beengt. [9.Lf4 Sb6 10.c5 Sc4 11.Dc2 Sh5 12.b3 Sxf4 13.gxf4 Sa3 14.Dd2 b5] **9...Db6** [9...h6 10.Lf4 b6 11.Tfe1 Lb7 12.Tac1 Tc8 13.c5 Te8 14.Se5 Sxe5 15.Lxe5 Sg4 16.Lxg7 Kxg7] **10.Tfe1=** [10.Lxf6 Lxf6 11.Dxb6 Sxb6 12.cxd5 Sxd5 13.Sxd5 cxd5] **10...Se4 11.Dxb6** [11.Le3!?= ist bedenkenswert 11...Sd6 12.cxd5 exd5 13.Dxb6 axb6 14.Lf4= so macht Damentausch mehr Spaß] **11...Sxb6 12.cxd5 Sxg5 13.Sxg5 exd5** Schwarz hat das Läuferpaar. **14.Sf3 Lf5** auf dem Feld e6 kann man den Läufer nicht mit Bauernzügen belästigen. [14...Le6 15.e3 Tfe8 16.Tac1 h6 Beide Seiten stehen sehr fest.] **15.e4** In der bis jetzt ruhigen Partie ergreift Weiß die Initiative, dafür nimmt er sogar einen isolierten Bauern in Kauf. **15...dxe4 16.Sxe4 Tad8 17.Sc5 Lc8 18.Tad1 Sd5** Der isolierte Bauern wird blockiert. **19.a3** Überdeckt b4 **19...b6** [19...Tfe8 20.Txe8+ Txe8 21.Se5 Te7 22.Te1 f6 23.Sed3 Txe1+ 24.Sxe1 Kf7 25.Se4 Ke7 26.Sc3 Sb6 27.Sd3 f5 28.Se5 (28.Se2 Le6 29.Sc5 Lc4 30.Sc3 Lxd4 31.Sxb7; 28.d5 Kd6 29.dxc6 bxc6 30.h4 Le6) 28...Lxe5 29.dxe5] **20.Sa4 Lg4 21.h3 Lxf3 22.Lxf3** Es sind ungleichfarbige Läufer entstanden. **22...Tfe8= 23.Sc3** [23.Txe8+!? führt zum Ausgleich. 23...Txe8 24.Lxd5 cxd5 25.Sc3= Kf8 26.Kg2] **23...Txe1+ 24.Txe1 Lxd4 25.Td1**



Stellung nach 25.Td1

(s. Diagramm) **25...Sxc3?** Nun kann Weiß in ein Remisendspiel abwickeln, die folgenden Varianten sind trotz Mehrbauer keineswegs gewonnen für Schwarz. [25...Lxc3!? 26.bxc3 b5 27.Td4 Kf8 28.c4 bxc4 29.Txc4 Sb6 30.Txc6 Td3 31.Le2 (31.Kg2 Txa3 32.Le2 Ta5 33.Tc7 Te5 34.La6 Te7 35.Tc5 Kg7 36.f4 Te4 37.Lb5 Tb4 38.Lc6 Tb2+ 39.Kf3 Ta2) 31...Txa3 32.Tc7 Ta1+ 33.Kg2 a5 34.Tb7 Sd5 35.Ta7] **26.bxc3= Lf6 27.Txd8+ Lxd8** Bei ungleichfarbigen Läufern spielt der Mehrbauer keine Rolle.

$\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

1.Sf3 Sf6 2.g3 d5 3.Lg2 c5 [3...c6 4.0-0 Lg4 5.d3 Sbd7 6.Sbd2 e5 7.e4 dxe4 8.dxe4 Lc5 9.h3 Lh5] **4.0-0 Sc6 5.d4 e6 6.e3 Ld6 7.b3 0-0 8.Lb2 Se4N** Scheint die falsche Idee zu sein, wenn man den Stellungstyp betrachtet. Schwarz sollte hier konsequent sein Spiel auf dem Damenflügel suchen. [8...cxd4 9.exd4 b5 10.Sbd2 Dc7 11.De2 Lb7 12.c3 a5 13.c4 bxc4 14.bxc4 La6 15.Tfc1 Tab8 16.Tcb1 dxc4 17.Sxc4 Tb4 18.Sfd2 Tfb8] **9.Sbd2 f5 10.Se5** Mit dem Doppel-Fianchetto versucht Weiß forcierte Eröffnungsvarianten und frühe taktische Komplikationen zu vermeiden, um die Spannung bei vollem Brett aufrechtzuerhalten. Hier kann man trotz irreführenden g3/Lg2 doch die klassische Zukertort Idee mit c4 gegen stärkere und als Taktiker bekannte Spieler einwenden, um bei weniger vorhandenem Material das Spiel flach zu bekommen. [10.c4 De7 11.a3 b6 12.dxc5 bxc5 13.cxd5 exd5 14.Sxe4 dxe4 15.Dd5+ Le6 16.Dxc6 exf3 17.Tfd1 (17.Dxf3 Tac8 18.Tab1 Tb8 19.b4 cxb4 20.axb4 Lxb4 21.Tfc1 a5 22.Df4) 17...Lxg3 18.Lxf3 Lh4 19.Dxe6+ Dxe6 20.Ld5 Dxd5 21.Txd5=] **10...Lxe5 11.Sxe4** [11.dxe5!? b6 12.f3 Sxd2 13.Dxd2=] **11...fxe4** [11...cxd4!? 12.exd4 Sxd4 (12...fxe4 13.dxe5 Dc7 14.c4 Sxe5 15.cxd5) 13.Lxd4 Lxd4 14.Dxd4 dxe4] **12.dxe5** Weiß hat das Läuferpaar, versucht aber bald an einer ganz falschen Stelle seine Stellung zu öffnen. **12...Dg5 13.f4 exf3 14.Txf3 Ld7 15.h4** unnötige Schwächung vom eigenen Königsflügel, weil dadurch Schwarz erst ein Paar Ideen auf dem Brett bekommt, **15...Dg6 16.Kh2** [16.Dd3!? Dg4 17.Taf1 Txf3 18.Txf3=] **16...Txf3 17.Lxf3 Tf8 18.De2 Sb4 19.e4** [19.a3 Lb5 Ablenkung: b5 (19...Sxc2 20.Tc1 Lb5 21.Dxc2 Dxc2+ 22.Txc2 Txf3 23.Txc5) 20.c4 dxc4+] **19...d4** [19...Lb5 20.c4 dxc4 21.Tf1+ Sd3] **20.Lh5** [20.Tf1 De8 21.a4 Db8 22.c3 Sc6 23.Lg2 Txf1 24.Lxf1] **20...Dh6??** vergibt den Vorteil [20...Lb5! nun kommt Schwarz in Vorteil 21.Dxb5 Dxb5+ 22.Tf1 Txf1 23.Dxf1 Dxe5 24.Db5 h6 25.Dxb7 Sxc2] **21.Lc1 Lb5**



Stellung nach 21...Lb5

(s. Diagramm) **22.Dxb5??** wirft den Vorteil weg, wie von dem Schwarzen erhofft... [22.Dd1 g5 (22...Dxb5 23.Dxb5 Tf2+ 24.Kg1 Tf1+ 25.Kg2 Sxc2 26.Lh6 Txa1 27.Dg4 Se3+ 28.Lxe3 Txa2+ 29.Lf2+-) 23.Lxg5+- Dg7 24.Lf6 Txf6 25.exf6 Dxf6 26.Kh3 a5 27.a3 Sc6 28.Dg4+ Kh8 29.Df4 Kg7 30.Te1+-] **22...Dxb5+ 23.Lf4 d3** [23...Sxc2 24.Tf1 h6 25.b4 Sxb4 26.Dxc5 De2+ 27.Kg1-+] **24.cxd3??** ein Ende mit Schrecken [24.Dd7 Sxc2 25.Dxe6+ Df7 26.Dxf7+ Kxf7 27.Td1 Td8 28.a4 h5 29.Kg2 Td4 30.Kf2] **24...De2+ 25.Kg1 Sxd3 26.a4 Df2+ 27.Kh1 Sxf4 28.gxf4 Dxb4+ 29.Kg1 Dxf4** [29...Dg4+ eine Fritz-Variante, in der die schwarze Dame als Predator fungiert

und Weiß kein Happyend erlebt. 30.Kh1 Df3+ 31.Kg1 De3+ 32.Kg2 Dxe4+ usw.] **30.De2** [30.Ta2 Dxe4 31.Te2 Db1+ 32.Kh2 Dg6+ 33.Tg2 Dh5+ 34.Kg1 Td8 35.De2 Td1+ 36.Kf2 Df5+ 37.Kg3 Td3+ 38.Kh2 Th3+ 39.Kg1 Db1+ 40.Kf2 Txb3] **30...Dxe5** [30...Dg5+ damit würde Schwarz es sich noch erleichtern 31.Dg2 De3+ 32.Kh2+ Tf2] **31.Td1** [31.Tf1 ändert nichts mehr 31...Dg3+ 32.Kh1 Dh3+ 33.Kg1 Txf1+ 34.Dxf1 Dxf1+ 35.Kxf1 h5-+] **31...Dg3+** [31...Dg5+ gibt noch größeren Vorteil 32.Kh1 Tf4 33.Dh2-+] **32.Dg2 De3+ 33.Kh1 h6** [33...Tf4 lässt Weiß keine Chance 34.Tg1 Th4+ 35.Dh2 Dxe4+ 36.Tg2 Db1+ 37.Tg1 Txb2+ 38.Kxb2 Dxb3-+] **34.Tg1 g5 35.Dg4 Dxb3 36.Dh5 Df3+ 37.Dxf3 Txf3 38.Tc1 b6 39.Kg2 Tf4 40.a5 Txe4 41.Kf3 Tf4+ 42.Kg3 e5 43.axb6 axb6 44.Th1 Kg7 45.Ta1 e4 46.Ta7+ Kg6 47.Tb7 Tf6 48.Te7 Kf5 49.Te8 h5 0-1**

Topalovic,Ljubisav - Bubel,Thierry (Wiener Partie)

fg th

1.e4 e5 2.Sc3 Sc6 [2...Sf6 Weiß möchte zunächst Schwarz daran hindern, seinen d-Bauern mit d7-d5 offensiv einzusetzen. Im späteren Spielverlauf möchte Weiß seine Entwicklung mit Lc4 und f2-f4 fortsetzen. Die Wiener Partie ist dem Königsgambit sehr ähnlich, aber Weiß spielt defensiv und darf von Glück sprechen, wenn er es zum Remis schafft. 3.Lc4(Überleitung zum Königsgambit 3.f4 d5 4.fxe5 Sxe4 5.Sf3 Le7 6.d4 0-0 7.Ld3 f5) 3...Sxe4 4.Dh5 Sd6 5.Lb3 (5.Dxe5+ De7 6.Dxe7+ Lxe7 7.Lb3=) 5...Sc6 6.Sb5] **3.f4** [3.Sf3 Sf6 4.Lb5 Sd4 5.La4 Lc5 6.Sxe5 0-0 7.Sd3 Lb6 8.e5 Se8 9.Sd5 d6=] **3...d6 4.fxe5=** [4.Sf3 Le7 5.d4 exd4 6.Sxd4 Sxd4 7.Dxd4 Lh4+ 8.g3 Lf6 9.Dd3 Lxc3+ 10.Dxc3 Sf6 11.Lg2 De7 12.0-0 0-0] **4...dxe5 5.Sf3 Lc5 6.Lb5=** [6.d3 a6 7.Lg5 f6 8.Lh4 Sge7 9.Dd2 Le6 10.Lf2 Ld6 11.Le2 Sg6 12.g3 Dd7 13.a3 h5 14.0-0-0 0-0-0] **6...f6** Kontrolliert g5 **7.Sa4 Dd6 8.c3** Befestigt b4+d4 **8...a6 9.Lxc6+ Dxc6 10.Sxc5 Dxc5 11.b4?=[?]** [11.d4 Db5 12.a4 Dc4 13.Sd2 De6 14.0-0 Se7 15.Sb3 exd4 16.Sxd4 Dxe4 17.Te1 Dg4 18.Db3] **11...Dc6 12.De2 Se7 13.0-0 0-0 14.a4 Sg6 15.b5?** Falscher Plan von Weiß, weil nach dem kommenden schwarzen Zug nur eine einzige Schadenbegrenzungsvariante mit La3 bleibt, alles anderes ist hoch drei verloren. Hier mußte man weiter mit De3,Tf2,d4 und Td2 über das Zentrum spielen. **15...axb5**



Stellung nach 15...axb5

(s. Diagramm) **16.axb5??** seit 1868 wurde Harakiri in Japan allgemein verboten, davon wusste aber unserer Topi nichts. [16.La3 war der letzte Versuch 16...Txa4 17.Lxf8 Txe4 18.Df2 Sxf8 19.Ta8] Schwarz kann den ungedeckten Turm nicht schlagen, da die Dame angegriffen ist. **16...Db6+** Weiß kann den ungedeckten Turm nicht schlagen, da der König angegriffen ist. **17.d4 Txa1** Und nun hat Schwarz einen Turm mehr! **18.Db2** [18.Le3 hilft allerdings auch nicht 18...Da5 19.Dc4+ Tf7-+] **18...Ta5 19.c4 Lg4** [19...exd4!? wäre im Gewinnsinne präziser 20.Sxd4 Ta4 21.Le3 Txc4 22.Td1-+] **20.Db3 Kh8 21.La3 Tfa8 22.Lc5 De6 23.d5 Dd7 24.Td1 Ta1** [24...Sh4

Damit würde Schwarz es sich noch erleichtern.] **25.h3 Lxh3!** ist die schöne Entscheidung **26.Txa1** [26.gxh3 Dxh3 nebst Sf4 oder T8a2] **26...Txa1+ 27.Kf2 Sf4 28.g3 Tf1+ 29.Ke3 Dg4 30.Da3 Txf3+ 31.Kd2 Txa3 0-1**

Wettmann,Ralf - Andritzke,Karl-Heinz (Unregelmäßige Eröffnungen)

fg th

1.e4 d5 2.Sc3 [2.exd5 Dxd5 3.Sc3 Da5 4.d4 Sf6 5.Sf3] **2...d4** Der Bauer stört die weiße Entwicklung. **3.Sd5 c6 4.Sf4 e5 5.Sd3** Ein ziemlich unglücklicher Zug, da die eigenen Figuren blockiert werden. [5.Sh5 Sf6 6.Sg3 Sbd7 7.Sf3 Sc5 8.d3] **5...Ld6 6.c3 c5 7.Sf3N Sc6 8.Le2?** Nun kommt Schwarz mit f5 mit der drohenden Gabel auf e4 in Vorteil. **8...Sf6 9.0-0 Sxe4 10.cxd4 cxd4 11.b3?** Zu langsam in diesem Stellung. Mit b4 und Dame a4 konnte Weiß hier trotz zwei Bauern weniger sich befreien und das Gegenspiel erreichen. [11.b4 Df6 (11...Sf6 12.b5 0-0 13.bxc6 e4 14.Lb2 exf3 15.Lxf3 bxc6 16.Dc2-+) 12.Te1 0-0 13.b5 Se7 14.Lf1 Lf5; 11.Da4 0-0 12.b4 Te8 13.b5 Sa5 14.La3] **11...Sf6 12.Sg5 e4** Auch h6 ist unangenehm. **13.Sb2 d3 14.Lxd3 exd3 15.De1+ Le7 16.Sc4 0-0 17.Se3 Sd7** [17...Dd4 erleichterte Schwarz die Gewinnführung 18.Tb1 Df4] **18.Lb2? Lxg5 19.Sg4 Te8 20.Dd1 Sb4** Die schwarzen Figuren fallen über die weiße Stellung her, auch Te2 ist stark. **21.a3 Sc2 22.Ta2 Sc5 23.Se5 Se4 24.Df3 Sxd2??**



Stellung nach 24...Sxd2

(s. Diagramm) Diagramm matt Auge zu und durch? In aussichtsloser Position bekommt Weiß plötzlich eine Chance... **25.Td1??** ... doch wird die nicht genutzt. [Matt in drei 25.Dxf7+ Kh8 26.Sg6+ hxc6 27.Dxc7 matt] **25...Sxf3+-+** Nun lässt Schwarz nichts mehr zu. **26.Kh1 Sxe5 27.Lxe5 Txe5 28.Tb2 Te1+ 29.Txe1 Sxe1 30.Tb1 d2 31.b4 Dd3 32.Tb2 Df1 matt 0-1**

Ufschlag,Hannelore - Kelemen,Norbert (Nimzo-Indisch) th
1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.Ld2 Ein harmloser Zug, der den Doppelbauern auf c3 vermeidet, aber nichts für das Zentrum leistet. **4...d5 5.e3 0-0 6.Sf3 Sbd7 7.cxd5 exd5 8.Ld3 Te8 9.0-0 c6 10.Te1** Nun ist die Abtauschvariante des Damengambit entstanden, in der Weiß mit a- und b-Bauern am Damenflügel angreift. **10...Sf8 11.Se5 Dd6** Damit ist dem Läufer b4 der Rückzug verbaut. **12.a3 La5 13.b4** [13.Sxd5 Lxd2 (13...Dxd5 14.Lc4 Txe5 die Dame hat kein Rückzugsfeld. 15.Lxd5 Txd5 16.Lxa5 Txa5 17.e4) 14.Sxf6+ Dxf6 15.Dxd2] **13...Lc7 14.Se2** [Weiß sollte weiter am Damenflügel angreifen. 14.a4 Le6 (14...Dxb4? 15.Sxd5) 15.b5] **14...Sg4** Das schwarze Springermanöver bringt nichts ein. **15.f4 Sh6 16.Sg3 f6 17.Sf3 Lg4 18.e4 Lxf3 19.Dxf3 dxe4 20.Sxe4 Dxd4+ 21.Kh1 Tad8 22.Te3??** Nach Sf2 oder Sc5 hält die weiße Stellung. **22...Dxa1+ 0-1**

Meier,Dennis - Bornmüller,Erich (Damenbauernspiel) eb
1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.Lf4 d5 4.e3c5 5.c3 Sc6 6.Lb5 Ld7 7.Se5?+- Gleich der erste Eröffnungsfehler. [7.0-0 Le7 8.Sbd2 Sh5 9.Lxc6 Lxc6 10.Se5 Sxf4 11.exf4 0-0 12.Sxc6 bxc6; 7.Lxc6 Lxc6 8.Se5 Sd7 9.Sxc6 bxc6 10.Da4 Db6 11.b3 Le7 12.0-0 0-0] **7...Sxe5 8.dxe5N** [8.Lxd7+?! Sexd7] **8...Lxb5 9.exf6 Dxf6** Schwarz besitzt einen Mehrbauer, das Läuferpaar und kontrolliert das Zentrum. **10.Db3 Lc6 11.0-0 e5 12.Lg3 Ld6 13.Sd2 0-0 14.Tad1** Nimmt der weißen Dame die Fluchtmöglichkeit. [Besser wäre, wenn Weiß 14.e4 spielt 14...De6-+] **14...Dg6** Diagramm **15.Tfe1?**



Stellung nach 15.Tfe1

(s. Diagramm) Dennis übersah das gefährliche c4, nun mußte er seinen Springer geben, um die Dame nicht zu verlieren. [die einzige Möglichkeit bestand darin, 15.e4 zu ziehen. 15...c4 16.Dc2-+ aber Schwarz hat trotzdem großen Vorteil.] **15...c4 16.Sxc4 dxc4 17.Dxc4 h5 18.f3 Tac8 19.e4 b5 20.Dd3 Tfd8 21.Lf2 Lc7 22.De3 Lb6 23.De2 Lxf2+ 24.Dxf2 a6 25.Txd8+** [Besser wäre 25.Db6 mit der Idee 25...Le8 26.Dxc6 fxc6-+ und Schwarz hat drei Bauerninseln.] **25...Txd8 26.Tc1** [26.De3-+ wäre noch eine kleine Chance] **26...Dg5 27.Tf1 h4 28.Db6** [28.De1-+ nutzt auch nichts mehr.] **28...Td2 29.Tf2 Td1+ 30.Tf1 h3 31.g3 Dd2 32.Df2 Dxf2+ 33.Kxf2 Td2+**

34.Ke1 [34.Ke3 ändert nichts am Ausgang der Partie 34...Txh2 35.Tb1 Tc2-+] **34...Txb2 35.Tf2 Txf2 36.Kxf2 Kf8 37.Ke3 Ke7 38.Kd3 Kd6 39.a3 a5 40.Kc2 Kc5 41.Kb3 f5!** Ablenkung: e4 **42.exf5 Lxf3 43.a4 bxa4+ 44.Kxa4 Kc4 45.Kxa5 e4 0-1**

Deutlicher Sieg der Ersten bei Biberachs Zweiten

In hervorragender Spiellaune konnte die Erste bei Ihrem ersten Auswärtsspiel dieser Saison gegen den Aufsteiger TG Biberach II einen klaren Sieg einfahren. Nach einem schnellen Remis in besserer Stellung von Viktor Lainburg folgte ein leichter Sieg von Rainer Wolf und Franz Schmid musste sich nach einem Eröffnungslapsus leider geschlagen geben. Damit war ein Gleichstand erreicht, doch an allen restlichen fünf Brettern standen wir klar überlegen. Schließlich gewannen dann Klaus Locher, Boris Berning und Uwe Gebhardt sicher ihre Spiele. Zwei Remisen von Frieder Smolny und Alexander Hoffart beendeten den insgesamt nicht so besonders spannenden Kampf. Zum Ausklang gab es noch eine Pizza im Napoli, wo zusammen mit der Zweiten die Siege gefeiert wurden.

Smolny,Frieder - Rechtsteiner,Oliver (Damengambit) fs
1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.cxd5 exd5 5.Lg5 Le7 6.e3 c6 7.Ld3 Sbd7 8.Sf3 [Mit 8.Dc2 hatte Weiß den folgenden Zug verhindern können.] **8...Se4!?** [8...0-0 9.0-0 Te8 10.Dc2 Sf8 ist die Hauptvariante.] **9.Lf4** Normalerweise kommt auf ...Se4 immer dieser Zug, da jeder Figurentausch Schwarz hilft, seine Stellung zu entfalten. Der Springer wird sich auf e4 nicht halten können. **9...Sdf6** [9...f5!? ist riskant, da der Lc8 extrem schwach wird und der schwarze König nicht sehr sicher steht.] **10.Dc2 Sd6** Hier steht der Springer nicht schlecht: Schwarz bekommt die Möglichkeit, mit ..g6 nebst ...Lf5 seine schwächste Figur zu tauschen. Außerdem wird das wichtige Feld e4 kontrolliert. Ein weiterer positiver Aspekt ist, dass im Falle eines Minoritätsangriffs (Weiß spielt b4-b5) Schwarz selber ...b5 spielen kann, gefolgt von Sc4. Aus diesen Gründen entschied ich mich, lang zu rochieren und am Königsflügel anzugreifen. [10...Sxc3?! 11.bxc3 verstärkt nur die weiße Bauernstruktur und seinen Einfluss auf das Zentrum.] **11.h3** ein flexibler Zug: Der Lc8 wird eingeschränkt, außerdem wird g2-g4 vorbereitet. **11...0-0 12.g4** gewinnt ein Tempo durch die Drohung g4-g5 nebst Lh7: **12...g6** Das war noch nicht unbedingt notwendig, früher oder später sollte Schwarz aber den Ld3 blocken. [12...Te8 13.g5?! (13.0-0-0 ist natürlich viel stärker. Schwarz sollte nun g6 spielen. 13...g6 (13...b5? 14.g5 Sfe4 15.Lxd6 Lxd6 16.Sxe4 dxe4 17.Lxe4) ; 13...Sfe4 14.Sxe4? dxe4 15.Lxe4? Sxe4 16.Dxe4?? Lb4+ 17.Kf1 Txe4+)] **13.0-0-0 b5** schwächt c6, was Weiß durch seinen folgenden Zug ausnutzt. Ohne diesen Zug ist es für Schwarz allerdings schwer, zu Gegenspiel gegen den weißen König zu kommen. **14.Se5 Ld7?!** erlaubt Weiß, klaren Vorteil zu erlangen. [14...Db6 15.h4 Sxg4 16.h5]



Stellung nach 14...Ld7

(s. Diagramm) [15.f3! Dieser sehr starke Zug deckt sowohl e4 (siehe den nächsten Schwarzen Zug in der Partie) als auch g4, wonach h3-h4 kein Bauernopfer mehr ist. Während der Partie dachte ich, der schwarze Gegenangriff sei hier zu schnell. 15...Tc8 16.h4 c5 17.dxc5 Txc5 18.h5 g5 (18...b4 verliert bereits forciert. 19.hxg6 hxg6 20.Lxg6 bxc3 21.Dh2+-) 19.Lxg5 b4 20.Lh6 bxc3 21.b4! Diese Stellung konnte ich während der Partie nicht richtig bewerten...] **15. h4 Sfe4?** Schwarz gibt einen Bauern, um den weißen Angriff abzuschwächen. Objektiv gesehen ist seine Stellung nun aber verloren. [15...Sxg4 Schwarz musste wohl das zeitweilige Bauernopfer annehmen, obwohl auch

das Weiß die besseren Chancen verspricht. 16.Tdg1 b4 Damit überlässt Schwarz dem Weißen einen angenehmen Vorteil ohne starkes Gegenspiel. Die kritische Alternative ... Se5: verliert allerdings fast schon forciert. (16...Sxe5 17.dxe5 Sc4 (17...Se4 18.Sxe4 dxe4 19.Lxe4+-

Schwarz hat keine Kompensation für den überwältigenden weißen Angriff.) 18.h5 g5 Schwarz darf natürlich keine Linien öffnen, doch selbst nach diesem Zug bekommt Weiß entscheidenden Vorteil. 19.h6!; 17.Sxg4 Lxg4 18.Txg4 bxc3 19.Dxc3 Se4 20.Lxe4 dxe4 Schwarz ist es gelungen, einige Leichtfiguren zu tauschen, doch der weiße Vorteil steht außer Frage.] **16.Sxe4 Sxe4?** Schwarz wählt die falsche Zugfolge. [16...dxe4 17.Lxe4 Sxe4 18.Dxe4] **17.Lxe4?** zu schnell gespielt, Weiß hatte eine bessere Alternative. [17.f3! Sd6 18.h5+- Trotz des Springertauschs hat Weiß einen gewinnbringenden Angriff.] **17...dxe4 18.Sxd7?!** Weiß will das schwarze Läuferpaar halbieren, um kein Gegenspiel zuzulassen. Der Zug verliert aber ein Tempo, da der Läufer nicht wegziehen durfte (wegen Sc6:). [18.Dxe4 Le6 19.Sxc6 Dd7 20.d5+-] **18...Dxd7 19.Dxe4 Tfe8 20.Dd3?** verliert einen Bauern, wonach Weiß nur noch einen kleinen Vorteil hat. [20.Df3 deckt g4. Schwarz hat keine Kompensation und sollte verlieren.] **20...Dxg4 21.h5** Ich dachte, Schwarz wurde jetzt forciert verlieren. Schwarz findet aber einige genaue Züge und der weiße Vorteil wird immer kleiner. **21...De6 22.hxg6 fxg6 23.Tdg1 Lf8! 24.Le5 Lg7 25.f4 Lxe5 26.fxe5 Tf8 27.Th6** droht ein Opfer auf g6. **27...Kg7?** [27...Tf5! war der einzige Zug: 28.Tgh1 Tf7] **28.Tgh1 Th8**



Stellung nach 28...Th8

(s. Diagramm) Nun ist der schwarze Turm eingesperrt und Weiß hat gute Gewinnchancen. Leider fand ich nicht den richtigen Plan. **29.Db3?** Das Endspiel ist nicht gewonnen, Schwarz bekommt genügend Gegenspiel mit dem verbliebenen Turm. [29.De2 Taf8 30.b3 Df7 31.Dh2 Kg8 32.Dh3 jetzt ist Schwarz komplett passiv und die weißen Zentrumsbauern entscheiden die Partie. 32...a6 Stillhalten verliert einfach. (32...Te8 erlaubt Tf1. 33.Tf1 De6 34.Dh4; 32...Df5 verliert einen Bauern. 33.Txh7) 33.e6+- Df5 ist erzwungen. (33...De7? 34.Txg6+) 34.e7 Te8 35.Dxf5 gxf5 36.Txc6 Das Turmendspiel ist glatt gewonnen.] **29...Dxb3 30.axb3 a5** [30...Taf8! ist einfacher, der Turm

droht auf die 2. Reihe einzudringen. 31.T1h2 (31.T6h2 h5 mit genug Gegenspiel.) 31...Tf1+ (31...c5 Schwarz kann die Stellung immer noch verlieren, wie die folgende Variante zeigt: 32.Kd2 Tf5 33.Kd3 cxd4 34.exd4 Tf3+ 35.Ke4 Txb3 36.d5 Tb4+ 37.Ke3 Txb2 38.Txb2 Kxh6 39.e6 Kg7 40.Kd4+-) 32.Kc2 a5 33.Kd3 Tc1 34.Ke4 Tf1 35.e6 Kf6 36.Tc2 Tc8 37.Txh7 Kxe6 und Schwarz sollte die Stellung Remis halten.] **31.Kc2 a4?** Schwarz verfolgt den falschen Plan. [31...Ta7 32.Kd3 Te7 33.Ke4 Te6 34.Kf4 Te7] **32.bxa4 Txa4 33.Kd3 Tb4 34.e4** [34.T6h2! Das wollte ich in der Partie nicht spielen, weil der h-Bauer frei wird. Weiß hat jedoch großen Vorteil, z.B. 34...h5 35.Tc1 Tc8 36.Tg2 Kh7 37.Ke4+-] **34...Tb3+=** Hier hat Schwarz genug Gegenspiel. Den Bauern b2 mit Schach zu opfern ist sehr riskant, während nach Kc2 Tb4 Kd3 mit Zugwiederholung kommt. $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Haberbosch,Herbert - Wolf,Rainer (Sizilianisch) fs
1.e4 g6 2.Sc3 Lg7 3.Lc4 c5 4.f4 Sc6 5.Sf3 e6 6.d3 Sge7 Es ist über Zugumstellung eine Nebenvariante der sizilianischen Eröffnung entstanden. **7.a4** Weiß will ...b5 langfristig verhindern. Schwarz hält aber im Zentrum dagegen und bekommt gute Chancen. **7...d5 8.La2 dxe4 9.dxe4 Lxc3+ 10.bxc3 Dxd1+ 11.Kxd1** Weiß hat das Läuferpaar, aber wegen der zerstörten Bauernstruktur kämpft er um Ausgleich. **11...b6= 12.Lc4** im Folgenden spielt Weiß sehr planlos, was Schwarz großen Vorteil bringt. [12.Ke2 La6+ 13.Kf2 Sa5 14.Td1 Sec6 (14...0-0 15.Td7 Sec6 16.f5 mit Gegenspiel.) 15.f5! dieses Bauernopfer ist in vielen Varianten ein guter Weg, um Gegenspiel zu bekommen. Wenn Schwarz bereits rochiert hätte und auf der d-Linie dagegenhalten konnte, wäre sein Vorteil offensichtlich,

doch dank seines Entwicklungsvorteils hält Weiß das Gleichgewicht.] **12...Lb7 13.Le3 0-0 14.Sd2 Sa5 15.Ld3 Tad8** verdirbt nichts, aber Schwarz konnte auch sofort angreifen: [15...f5! Die Situation hat sich umgekehrt: Nun steht der weiße König unsicher in der Mitte und Schwarz kann zuschlagen. 16.Te1 fxe4 17.Lxe4 Lxe4 18.Sxe4 Sd5 19.g3 Sc4 Die weißen Felder gehören Schwarz!] **16.Kc1?** [16.Te1 f5 17.exf5 Sxf5 18.g3 mit Verteidigungschancen.] **16...f5! 17.exf5 Sxf5 18.Lxf5?!-+** [18.Lf2 war die einzige Möglichkeit zu kämpfen, obwohl Schwarz danach mit dem Mehrbauern und den besseren Figuren klar besser steht. 18...Lxg2 19.Tg1 Ld5] **18...exf5 19.Sb3 Lxg2** [19...Sc4 ist stärker. Schwarz braucht den Bauern nicht zu nehmen, sondern kann mit den Figuren in die gegnerische Stellung eindringen. 20.Lf2 Tfe8 21.Tg1 Te2 22.Lh4 Se3 23.Lxd8 (23.Ta2 ist besser, aber auch hoffnungslos.) 23...Txc2+ 24.Kb1 Le4+] **20.Tg1 Sxb3+** [20...Sc4 21.Lxc5 bxc5 22.Txg2] **21.cxb3** Die weiße Bauernstruktur ist repariert, doch trotz der ungleichfarbigen Läufer ist die Stellung gewonnen für Schwarz. **21...Lc6** [21...Tfe8! zeigt, dass in Endspielen mit ungleichfarbigen Läufern die Aktivität der Figuren wichtiger als alles andere ist. 22.Lxc5 (22.Txg2 Txe3 23.Kb2 Tf3 mit 2 Mehrbauern.) 22...Te2 23.Ld4 Le4 24.Kd1 Txh2-+] **22.Td1 Tde8 23.Te1 Te6 24.Ld2?!** [24.a5 aktiviert den Turm, was Weiß etwas Hoffnung gibt.] **24...Tfe8 25.Kc2** [25.Txe6 war erzwungen.] **25...Te2** gewinnt den 2. Bauern, was die Partie entscheidet. **26.Txe2 Txe2 27.Te1** [27.a5! Txh2 28.axb6 axb6 29.Ta6 Le4+ 30.Kd1 b5 31.Tb6 Ld3 32.Le3 Lc2+ 33.Ke1 Lxb3 34.Txb5 c4 sollte immer noch gewonnen für Schwarz sein, aber wenigstens kann Weiß mit aktiven Figuren noch eine Weile kämpfen.] **27...Le4+ 28.Kc1 Txh2** Jetzt hat Weiß keinerlei Gegenspiel und Schwarz bringt die Partie sicher nach Hause. **29.b4 c4 30.Kd1 Kf7 31.a5 bxa5 32.bxa5 a6 33.Tg1 Lf3+ 34.Kc1 h5 35.Le3 h4 0-1**

Gebhardt,Uwe - Zessin,Frank (Damengambit)

fs

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.Lg5 Le7 5.cxd5 exd5 6.e3 0-0 7.Ld3 Sbd7 8.Sge2 Weiß kann den Springer hier nach f3 oder e2 stellen, beides ist etwa gleich stark. Mit dem Springer auf e2 behält Weiß die Möglichkeit, f3 und e4 zu spielen und das Zentrum zu kontrollieren. **8...Te8 9.Dc2 Sf8 10.0-0 c6** Schwarz wartet mit diesem Zug meistens bis Weiß klein rochiert hat, im Falle der langen Rochade kann der Bauer direkt nach c5 gehen. 11.Tab1 Weiß bereitet den Minoritätsangriff vor. **11...Sg6 12.b4 a6 13.a4 Sg4!?** [13...Ld6 mit der Idee, h6 zu spielen und dann mit der Dame auf f6 zu nehmen, ist auch interessant. Außerdem stellt der Zug eine kleine Falle. 14.h3 (14.b5? Lxh2+ 15.Kxh2 Sg4+) 14...h6 15.Lxf6 Dxf6 und Schwarz steht mindestens gleich.] **14.Lxe7 Dxe7 15.Lf5!?**



Stellung nach 15..Lf5

(s. Diagramm) Ein interessanter Zug: Normalerweise will Weiß den Abtausch dieser Läufer möglichst verhindern, doch hier versucht er die Stellung des Springers auf g4 auszunutzen. **15...Dg5 16.Sg3 h5** Nun wird Weiß die Damen tauschen müssen, da der schwarze Angriff gefährlich zu werden droht. **17.Lxc8 Taxc8 18.Df5 Dxf5 19.Sxf5 Te6** Weiß steht hier leicht besser, aber Schwarz sollte ohne große Probleme ausgleichen können. **20.h3 Sf6 21.Tfc1 Se7 22.Sxe7+ Txe7 23.Sd1 Se8 24.b5 axb5 25.axb5 Sd6 26.bxc6 bxc6 27.Tb4 Tec7 28.Sb2 Tb7???** stellt einen Bauern ein. [28...c5 29.dxc5 Txc5 30.Txc5 Txc5 solche Endspiele hält Schwarz leicht Remis, z.B.

31.Sd3 Ta5 32.Sf4 g6 33.Kf1 Ta1+ 34.Ke2 Ta2+ 35.Kf3 Se4 36.Sxd5 f5=] **29.Txb7 Sxb7 30.Sd3 g6 31.Sb4 Sd6** [31...Sd8 32.Sxd5] **32.Txc6 Txc6 33.Sxc6** Da Springerendspiele

normalerweise ähnlich wie Bauernendspiele zu bewerten sind, sollte Weiß die Stellung gewinnen können ohne schwarzes Gegenspiel zulassen zu müssen. **33...Sc8 34.Kf1 f6 35.Ke2 Kf7 36.Kd3 Ke6 37.f3 Kd6 38.Sb4 f5 39.h4!** Weiß legt die Schwäche g6 fest, außerdem hält er seinem König den Weg nach f4 offen. **39...Se7 40.Ke2 Ke6 41.Sd3 Kd6 42.Kf2 Ke6 43.Kg3 Kf6 44.Kf4 Sc8 45.Sb4 Se7** Weiß hat seine Figuren optimal postiert, Schwarz ist im Zugzwang. **46.g3+- g5+ 47.hxg5+ Ke6 48.e4!** ein weiterer starker Zug, nachdem Weiß mit seinen 2 Freibauern problemlos gewinnt. **48...dxe4 49.fxe4 Sg6+** Schwarz versucht Gegenspiel zu bekommen, da fxe4 schnell verliert. [49...fxe4 50.Kxe4 Sc8 51.d5+ Kd6 52.Sc6] **50.Ke3 h4 51.gxh4 Sxh4 52.d5+ Ke5 53.Sc6+ Kd6 54.exf5 Sxf5+ 55.Kf4 Sh4 56.Sb4 Ke7 57.Kg4 Sg6 58.Kh5 Kf7 59.Kh6 Sf4 60.Kh7 Sg6 61.Sd3 Sf8+ 62.Kh6 Sg6 63.d6 Sf8 64.Se5+ Ke6 65.d7** Schwarz muss die Springer tauschen, da sonst eine Dame auf d8 erscheint. **65...Ke7 66.Sg6+ 1-0**

Fischer, Andreas - Lainburg, Viktor (Wolga/Benkö-Gambit)

th

1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 b5 4.cxb5 a6 5.bxa6 Lxa6 Für den Bauern hat Schwarz halboffene Linien am Damenflügel. **6.g3 g6 7.b3 Lg7 8.Lb2 0-0 9.Lg2 d6 10.Sh3** [10.Sf3 Lb7 und der wichtige Bauer d5 fällt.] **10...Sbd7 11.0-0 Sb6** Jetzt hängt c4 in der Luft. letzter Buchzug **12.Te1 Ta7** [12...Dc7 13.Sf4] **13.Lc3 Da8 d5** muss gedeckt werden [13...Lc8 14.e4] **14.e4** Damit wird der Bauer d5 befestigt, aber auch der Läufer g2 blockiert. **14...c4 15.b4** Beide Seiten haben nun Freibauern. [15.Ld4 ist deutlich aktiver.] **15...Lb5** Schwarz muss den Vormarsch des a-Bauern verhindern, sonst wird er überrannt. **16.Dd2 Sa4 17.Ld4** [Solange der Damenflügel noch hält, kann Weiß mit e5 im Zentrum vorgehen. **17.e5!? Se8 18.exd6 Sxd6 19.Lxg7 Kxg7 20.Sc3 Sxc3 21.Dxc3+ Kg8 22.a3** Der Damenflügel ist blockiert und Weiß hat freie Hand am Königsflügel.] **17...Ta6 18.Sc3** $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Berning, Boris - Sander, Lucia (Reti-Eröffnung)

th

1.c4 e6 2.e3 d5 3.Sf3 Sf6 4.Le2 c5 5.0-0 d4 6.d3 Sc6 7.exd4 cxd4 letzter Buchzug **8.a3** überdeckt b4 **8...a5 9.Lg5 Dc7** Wenn Weiß auf f6 tauscht, wird die g-Linie für den schwarzen Angriff geöffnet. **10.Sbd2 Le7** Schwarz kann auch mit a4 den weißen Vorstoß b4 erschweren. **11.Te1** [11.b4!? ist erwägenswert 11...axb4 12.axb4 Txa1 13.Dxa1 Schlägt Schwarz auf b4, so bekommt Weiß auf d4 den Bauern mit gutem Spiel zurück.] **11...h6 12.Lh4 g5 13.Lg3= e5 14.Lf1** Räumt die e-Linie für den Turm. **14...Ld6?** [14...Sd7 sieht noch spielbar aus]



Stellung nach 14...Ld6

(s. Diagramm) **15.c5!+-** Der schwarze Läufer wird abgelenkt, Weiß kommt in Vorteil. **15...Lxc5 16.Sxe5 Le6?** [16...0-0 17.Df3 Kg7+- 18.Tac1 ist zäher als die Partiezüge.] **17.Sg6!!** Ein Springerabzug, der den Vorteil ausbaut. **17...Dd7 18.Sxh8 Kf8** Der Springer h8 geht verloren, verkauft sich aber teuer. **19.Tc1 Le7 20.Sc4 Lxc4 21.dxc4 Kg7 22.Sxf7! Kxf7 23.Df3** [23.c5 droht Db3+ und Weiß hätte es noch leichter.] **23...Tf8 24.Ld3 Kg7 25.Df5 Dxf5 26.Lxf5 Sh5 27.Le4** [27.Le5+ gibt noch größeren Vorteil 27...Kf7+- 28.c5] **27...Lf6 28.Ld6 Td8 29.c5 Sf4 30.g3 d3 31.Tcd1 Se2+ 32.Kf1 Lxb2 33.Txd3 Sed4** [33...Sc1 34.Txc1! Lxc1 35.Lxc6 bxc6

36.Le5+] 34.Tb1 Lxa3 35.Txb7+ Kf6 36.Txa3 Sogar mit einem Turm weniger spielt Schwarz noch weiter.... **36...Tc8 37.Lxc6 Txc6 38.Txa5 Sf5 39.Tc7 Txc7 40.Lxc7 Ke6 41.Ta8 Kd7 42.Lb6 Kc6 43.Tf8 Sd4 44.Tf6+ Kb7 45.Txh6 1-0**

1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.e3 b6 4.Ld3 Lb7 5.Sbd2 c5 6.0-0 Sc6 7.c3 Le7 8.De2 letzter Buchzug 8...a5 Schwarz wird am Damenflügel aktiv, während Weiß e4 durchsetzen will. 9.dxc5 bxc5 10.e4 0-0 [10...d5!? 11.e5 Sd7 und der e-Bauer wird belagert.] 11.e5= Schwarz bekommt Probleme mit dem Feld e6. 11...Sh5 [11...Sd5!? ist bedenkenswert 12.Sc4 La6=] 12.Sc4 d5??



Stellung nach 12...d5

(s. Diagramm) nun ist es zu spät für d5. 13.exd6!+- Lxd6 14.Td1 Es droht Sxd6 Dxd6 Lxh7+ nebst Txd6. 14...Kh8 [14...g6 verlängert das Leiden 15.Le4 La6 16.Lxc6 Lxc4 17.Dxc4 Lxh2+ 18.Kxh2 Dxd1 19.Lxa8] 15.Lc2 Der Läufer d6 ist verloren. 15...Lxh2+ 16.Sxh2 Dh4 17.De4 Weiß erzwingt den Damentausch. [17.Sd6!? und Weiß hätte es noch leichter] 17...Dxe4 18.Lxe4 Mit den aktiven Figuren und der Mehrfigur hat Weiß keine Probleme die Partie zu gewinnen. 18...Sf6 19.Lf3 Sd8 20.Sb6 Lxf3 21.Sxf3 Ta7 22.Lg5 Te8 23.Se5 h6 24.Le3 Tae7 25.Sed7 Sxd7 26.Txd7 Txd7 27.Sxd7 Sb7 28.Sxc5 Sxc5 29.Lxc5 Td8 30.Le3 e5 31.Kf1 f5

32.Ke2 Tb8 33.b3 Kg8 34.Td1 a4 35.b4 Kf7 36.Td7+ Kf6 37.Ta7 Tc8 38.Lc5 g5 39.Txa4 Tc6 40.Ta8 g4 41.a4 f4 42.a5 h5 43.a6 h4 44.a7 Kg7 45.Td8 1-0

Locher,Klaus - Winter,Richard (Englische Eröffnung)

1.c4 g6 2.Sc3 Lg7 3.g3 c6 4.Lg2 Sf6 5.e4 e5 6.Sge2 d6 7.d3 Lg4 8.h3 Le6 9.f4 Db6 Beide Seiten verzögern die Rochade, ob das Auswirkungen der WM sind? 10.g4 Sa6 11.f5 Weiß kann auch mit 11.Sa4 Dc7 12.Le3 die Entwicklung fortsetzen. 11...Ld7 12.Sg3 0-0-0 Nachdem Weiß bereits am Königsflügel vorgegangen ist, ist der schwarze König am Damenflügel sicherer. 13.De2 h6 Nimmt Einfluß auf g5 [Stärker ist 13...Sc5 14.Tb1 (14.Le3? Dxb2 15.Dxb2 Sxd3+) 14...a5 15.g5=] 14.Le3 c5 15.g5 Schwarz geht am Königsflügel vor und lässt den König in der Mitte. 15...hxg5 16.Lxg5 Sc7 Ein schlechtes Feld für den Springer, Sa6-b4-c6 ist besser. 17.0-0-0 Tdf8 18.h4 Sh7 19.Le3 gxf5 Der Abtausch bringt Weiß das Feld f5 oder öffnet die Diagonale für den Läufer. [19...Sf6 20.h5 gxh5 21.Sxh5 Sxh5 22.Txh5] 20.Sxf5 Lxf5 21.exf5 Db4?



Stellung nach 21...Db4

(s. Diagramm) Schwarz unterschätzt die Drohungen am Königsflügel. 22.h5+- Lf6 23.Se4 Se8 24.Tdg1 Da5 25.Kb1 Dd8 Schwarz steht sehr beengt und bereits deutlich schlechter. 26.Df3 Dd7 27.Lh3 Kb8 Weiß stellt seine Figuren ständig etwas besser auf, während Schwarz nur abwarten kann. 28.Tg3 Dc7 29.Thg1 a6? [29...Lh4 30.Tg4 Le7+- nebst Sf6 leistet mehr Widerstand.] 30.Lh6 d5 Schwarz ist auf der Verliererstraße und versucht Verwirrung zu schaffen. [Nun nützt 30...Lh4 nichts mehr. 31.Tg4 Le7 32.Lxf8 Txf8 33.h6+-] 31.cxd5 c4 32.Lxf8 Txf8 33.Tg8 Db6 34.dxc4 Dd4 35.Dg4? [35.T1g4 und Weiß hätte es noch leichter, da Txg8 nebst Abzug des Springers e4 droht.] 35...Db6?? [35...Txg8

gleicht die Stellung wieder aus: 36.Dxg8 Dxe4+ 37.Ka1 Dxc4] 36.c5 Db4 [36...Db5 hätte noch versucht werden können 37.Df3 Le7 38.Txf8 Lxf8+-] 37.Sxf6 gewinnt eine weitere Figur. 1-0

1.e4 c6 2.d4 d5 3.exd5 cxd5 4.c4 Sf6 5.Sc3 g6 6.Sf3 Lg7 7.Le2 0-0 8.0-0 Sc6 9.cxd5 Sxd5 10.Db3 Bis jetzt ein bekanntes Abspiel. 10...e6 [Der Schagabtausch nach 10...Le6 11.Dxb7 Sxd4 12.Sxd4 Lxd4 ist etwas besser für Schwarz.] 11.Sxd5 exd5 12.Le3 Mit zwei offenen Linien ist es schwer, einen Vorteil zu erspielen. 12...Dd6 13.Tac1 Td8 14.Tfd1 Ld7 15.Se1 Die Umgruppierung ist zu langsam. [15.Tc5 nebst Tec1 ist vielleicht eine Chance.] 15...Sa5 16.Dc3 Sc6 [Schwarz behält die Initiative mit 16...Sc4 17.Lxc4 Tdc8 18.b3 b5] 17.Lf3 Le6 18.g3 Besser Sd3 und nicht den Königsflügel schwächen. 18...Tac8 19.Dd2 Db4 20.Dxb4 Sxb4 21.a3 Txc1 22.Txc1 Sc6 23.Td1 Tc8 24.Sg2 Se7 [Ein Angriffsversuch ist 24...g5 25.Lxg5 Sxd4] 25.Sf4 Tc2 Der schwarze Turm dringt ein, erreicht aber nichts. 26.b4 Tc3 27.Td3 Tc2 28.Ld1 Tc7 29.Lb3 [29.Sxe6 fxe6 30.g4 verhindert Sf5 und baut etwas Druck auf.] 29...h6 [29...Lf5 30.Td1 Le4 und Schwarz kann zufrieden sein.] 30.h4 b6 31.Kg2 h5 [Immer noch bringt 31...Lf5 32.Td2 Le4+ 33.f3 Tc3 Schwarz die bessere Stellung.] 32.Sh3 f6 33.Sf4 Lf7 34.Se2 Kf8 35.Lf4 Tb7 36.Ld6 Kg8 37.Tc3 Sf5 38.Tc8+ Kh7 39.Lf4 Besser sofort Td8 39...Se7 40.Td8 Lh6 41.Ld6 Sf5 42.Lf4 Lxf4 43.Sxf4 Dieser Abtausch hilft nur Weiß. 43...Sxd4 44.Lxd5 Lxd5+ 45.Txd5 Sc2 46.Td6 Kg7 47.Sd5 [47.Se6+ Kh6 48.Sd8 Tc7 49.Txf6 Sxa3] 47...Sxa3 48.Sxf6 Sc2 49.Sd5 Die Partie ist ausgeglichen. $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

	SG Biberach 2	-	SC Weiße Dame Ulm 1			
1	Rechtsteiner	1886	-	Smolny	1871	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
2	Haberbosch	1892	-	Wolf	2002	0 : 1
3	Zessin	1876	-	Gebhardt	1996	0 : 1
4	Fischer	1821	-	Lainburg	1964	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
5	Sander	1810	-	Berning	2041	0 : 1
6	Vetter	1717	-	Schmid	1901	1 : 0
7	Winter	1710	-	Locher	1787	0 : 1
8	Stolle	1594	-	Hoffart	1900	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
	insgesamt	Ø1788			Ø1933	2,5 : 5,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 12.10.08:

SC Lindau 1 - SF Ravensburg 1	4,5	:	3,5
SF Mengen 1 - SV Friedrichshafen 1	2,5	:	5,5
SF Vöhringen 1 - SF Blaustein 1	3	:	5
SC Weiler im Allgäu 1 - SC Wangen 1	5	:	3
TG Biberach 2 - SC Weiße Dame Ulm 1	2,5	:	5,5

Tabelle Landesliga

1.	SC Weiße Dame Ulm 1	10,5	4	:	0
2.	SC Weiler im Allgäu	9	3	:	1
3.	SC Lindau 1	8,5	3	:	1
4.	SV Friedrichshafen 1	8,5	2	:	2
4.	SF Ravensburg 1	8,5	2	:	2
6.	SF Blaustein 1	8	2	:	2
6.	SV Vöhringen 1	8	2	:	2
8.	SAbt TG Biberach 2	7,5	2	:	2
9.	SC Wangen 1	6	0	:	4
10.	SF Mengen 1	5,5	0	:	4

Zweite siegt ungefährdet in Obersulmetingen

Die zweite Mannschaft trat ihr Debütspiel auswärts gegen Obersulmetingen mit der kompletten Stammmannschaft an. Anton Huppertz konnte nach der Eröffnung Ausgleich erreichen, dafür erhielt Erich Bornmüller durch seine schnelle Entwicklung schon frühzeitigen Stellungsvorteil. Albert Lepschi bekam zwar das Läuferpaar, aber auch eine Stellung, in der es eher von Nachteil war. Norbert Baur spielte schon von Anfang an mit dem Morra-Gambit auf Angriff, während Frederic Goda in einem schweren Sizilianer versuchte, seine Stellung bestmöglichst zu koordinieren. Helmut Deißler bekam schon früh Raumvorteil und konnte Druck aufbauen. Thomas Hartmann hatte sich stark auf seinen Gegner vorbereitet und begann früh einen gegnerischen Doppelbauern anzugreifen, während Matthias Schwab in der Drachenvariante versuchte Druck aufzubauen. Als erster bekam Erich ein Remisangebot, das er auch annahm. Kurz darauf wurde Antons Remisangebot angenommen. In der Zwischenzeit schaffte es Thomas durch den Druck auf den Doppelbauern auch noch die Qualität und die Partie zu gewinnen und brachte uns mit 2:1 in Führung. Norberts Gegnerin stellte unglücklich Material ein, so dass wir den Vorsprung noch erweitern konnten. Leider hatte Matze kurz nach der Eröffnung zwei Bauern eingestellt, so dass er sich geschlagen geben musste. Durch starkes Spiel gewann Frederic eine Figur, hatte allerdings nur noch wenige Minuten für ca. 20 Züge, Alberts Gegner schaffte es mit seiner Dame ins gegnerische Lager einzudringen und Drohungen aufzustellen, während Helmut's Gegner im Zentrum ein Gegenstoß fand, der das Spiel stark verflachen ließ. Frederic blitze die Züge schnell genug runter und gewann durch einen Mattangriff die Partie, so dass Albert beruhigt Remis bieten konnte, um den Siegespunkt zu holen, was sein Gegner aus mangelnder Alternative annahm. Helmut versuchte weiterhin im Endspiel zu punkten, musste sich jedoch mit Remis zufrieden geben. Am Ende geht das 5:3 für uns in Ordnung, da wir stellungstechnisch gesehen nie Gefahr gelaufen waren, das Match zu verlieren. Die komplette Mannschaft traf sich dann noch in Ulm beim Bella Napoli, wo etwas später auch viele Spieler der Ersten eintrafen.

Schwab,Matthias - Heinzemann,Martin (Sizilianisch) ms
1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 d6 5.Sc3 g6 6.Le3 Lg7 7.Dd2 Sf6 8.f3 0-0 9.0-0-0 Als besser gilt in der Theorie 9.Lc4, um 9...d5 zu verhindern. **9...Ld7** Schwarz traut sich jedoch nicht. **10.g4 Tc8 11.h4 Da5 12.Kb1** letzter Buchzug **12...a6** Andre Fischer, ein ehemaliges Jugendtalent aus Riedlingen erklärte mir mal, daß a6 im Sizilianer nur selten "geht". Soweit ich mich erinnere, untermauerte er dies mit der These, daß Schwarz zu langsam zu Angriff kommt. **13.h5 b5** Ich war nun voll überzeugt von der weißen Stellung und rechnete an dem kommenden Zug eine halbe Stunde. Allerdings nicht produktiv genug. **14.Lh6??** gibt den Vorteil aus der Hand 14.Sxc6 Weiß hat nun das bessere Spiel 14...Lxc6 15.Sd5+- Dd8 16.hxg6 fxc6 17.g5 Sxd5 (17...Sh5 18.Lh3 Ld7 (18...Tb8 19.La7 Tb7 20.Le6+ Kh8 21.Txh5 gxh5 22.Ld4) 19.Lxd7 Dxd7 20.Sb6+-; 18.exd5 Ld7 19.Dh2 14...Sxd4 15.Lxg7 15.Dxd4!/? Lxh6 16.hxg6-+ **15...Sxf3-+ 16.De3?** 16.Dh6 war meine Idee, ich übersah jedoch dass.. 16...Sxg4 ...geht und nun zwei Bauern fehlen. 17.Df4 Kxg7 18.Dxf3 Txc3 19.bxc3-+ **16...Sxg4?!** 16...Txc3 ist der schnellste Weg 17.bxc3 Kxg7- **17.Dxf3 Kxg7 18.Lh3 Se5 19.Dg3 Dc7?** 19...Db4 20.Lxd7 Txc3 21.h6+ Kh8 22.Dxc3 Dxc3 23.bxc3 Sxd7 24.c4 20.Dh4?! Wieder vergebe ich den Ausgleich, da ich für 20...b4 mit 21.Dxe7 vorbereitet sein wollte, auf 21...Lxh3 hatte ich 22.h6 vorbereitet, Leider spielte mein Gegner viel einfacher. 20.Lxd7!/? Sxd7 21.Td2 ist zu überlegen. **20...Lxh3 21.Txh3 Th8 22.Td2 e6 23.Tf2 Dd8 24.Dg3 h6?!** 24...Tf8 25.hxg6 fxc6 **25.Th1?** Der Rest ist Technik. 25.hxg6 fxc6 26.Th1 **25...Dg5 26.Dxg5 hxg5 27.Td1 gxh5 28.Txd6 Tc6 29.Td1 g4 0-1**



Gretzinger, Andreas - Hartmann, Thomas (Nimzoindisch) th

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.a3 Weiß bekommt das Läuferpaar und hofft ein starkes Zentrum aufbauen zu können, während Schwarz den Doppelbauern auf der c-Linie angreifen wird. **4...Lxc3+ 5.bxc3 Se4** Der Springer stört die weiße Entwicklung, kann aber auch mit Tempo vertrieben werden. Sofort f3 ist wegen Dh4+ g3 Sxg3 zu riskant. **6.Dc2** [Nach 6.e3 hat Weiß die Möglichkeit nach 6...f5 (6...Sxc3? 7.Dc2 und der Springer geht verloren.) mit 7.Dh5+ g6 8.Dh6 anzugreifen.] **6...f5 7.e3 b6 8.Ld3 0-0** Schwarz bietet ein Bauernopfer an **9.Se2** [9.Lxe4 fxe4 10.Dxe4 Sc6 Schwarz bekommt den Bauern c4 mit La6 und Sa5 zurück, da d5 an Df6 scheitert.] **9...Lb7 10.0-0 Sc6** Erneut kann Weiß auf e4 zunächst einen Bauern gewinnen, doch wieder ist nach Sa5 der Bauer c4 verloren. **11.f3** Sd6 Auch dieser Springer nimmt nun c4 aufs Korn. **12.a4** Gibt dem Läufer die Möglichkeit über a3 zu kommen. **12...Sa5 13.Da2** [13.La3 Dg5 14.Sf4 Saxc4 15.Lxc4 (15.Lxd6 Sxd6) 15...Sxc4 16.Dd3 (16.Lxf8? Sxe3)] **13...c5** legt die Schwäche c4 fest, sofort La6 ist etwas besser. **14.La3 Dc7 15.dxc5 bxc5 16.Sc1** Der Springer nimmt Anlauf zum Gegenangriff auf c5. **16...La6** Eine Besonderheit: Die a-Linie ist vollständig mit Figuren besetzt. **17.Sb3 Lxc4** [17...Sxb3 18.Dxb3 Tab8 19.Da2 Sf7] **18.Lxc4 Sdxc4** Schwarz hat einen Bauern gewonnen, damit will sich Weiß nicht abfinden. **19.Lxc5?** [Nicht besser ist 19.Sxc5? Sxa3 20.Dxa3 Sc4; Zäher ist 19.Sxa5 Sxa5 20.Tab1] **19...Sxb3 20.Lxf8 Sxa1 21.Le7**



Stellung nach 21.Le7

(s. Diagramm) **21...Sc2!** Der Springer ist zwar verloren, doch lenkt er die Dame auf ein ungünstiges Feld. **22.Dxc2 Sxe3 23.Dd3 Sxf1 24.Kxf1 Tc8** Mit Qualität und Bauern mehr hat Schwarz leichtes Spiel. **25.Kf2 Dxc3 26.Dxd7 Dc2+ 27.Kf1 [27.Kg3 Dc7+] 27...Db1+ [27...Dc1+ 28.Kf2 f4** nebst **Tc2** gewinnt schneller.] **28.Kf2 Db6+ 29.Kg3 Dc7+ 30.Dxc7 Txc7 31.Ld6 Tc6 0-1**

Deißler, Helmut - Volz, Klaus (Königsindisch) hd
1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.c4 Lg7 4.Sc3 0-0 5.e4 d6 6.Le2 b6?! Sehr ungewöhnlich und nicht gut. **7.0-0 Lb7 8.Dc2 Sbd7 9.Le3 e6?! 10.Sd2 Se8 11.f4 f5 12.exf5** Nicht schlecht, etwas besser wäre aber gewesen, die Spannung aufrecht zu erhalten mit **12.Tae1** oder **12.Lf3**. **12...exf5 13.Lf3 Lxf3 14.Sxf3 Sef6 15.Kh1** Der Läufer erhält ein gutes Rückzugsfeld auf **g1**, schnelle Entwicklung mit **Tae1** wäre aber dennoch etwas besser gewesen. **15...Sg4?! Auch** Schwarz sollte besser die offene Linie besetzen, als schöne, aber nutzlose Züge zu machen. **16.Lg1 Sdf6?! 17.Sg5 Dd7 18.d5 Tfe8 19.Se6** hätte noch Zeit gehabt, das Feld mit einer Figur zu besetzen, besser **19.Tae1**, aber Weiß hat weiter deutlichen Vorteil **19...Lh8 [19...Txe6 20.dxe6 Dxe6** hält Fritz noch für die beste schwarze Möglichkeit] **20.Tae1 Tac8 21.Dd3 c5 22.dxc6?** Sehr großen Vorteil behielt Weiß durch Vertreiben des Springers auf **g4** und Turmverdopplung auf der **e**-Linie, Schwarz käme schon fast in Zugzwang... **22...Dxc6 23.b3**



Stellung nach 23.b3

(s. Diagramm) **23...d5 24.Sd4?** Vom letzten Zug überrascht, vergibt Weiß den Vorteil, der noch zu halten gewesen wäre mit **[24.Sxd5 Txe6 25.Se7+ Txe7 26.Txe7]** **24...Dd7?** auch Schwarz läßt sich bluffen, besser **[24...dxc4 25.Txe8+ Dxe8 26.bxc4]** **25.Txe8+ Txe8 26.cxd5?** Jetzt verflacht die Partie und ein Remis wird wahrscheinlich, ein Zwischenzug hätte den weißen Vorteil gesichert: **[26.h3 Sh6 27.cxd5** mit Bauerngewinn, da der schwarze Springer seinen Artgenossen nicht wie in der Partie decken könnte] **26...Sxd5 27.Dc4 Sgf6 28.Sxd5 Dxd5 29.Da4 Sd7? 30.Db5!** Zwar hätte Weiß mit **30. Td1** weiter auf Gewinn spielen können, aber angesichts der groben takti-

schen Fehler an diesem Tag und des bereits feststehenden Mannschaftssieges eine gute Entscheidung, das sichere Remis anzusteuern. **30...Dxb5 31.Sxb5 a6 32.Sc7 Te2 33.Td1 Sf8 34.Sxa6 Txa2 35.Sb4 Tb2 36.Sd5 Txb3 37.Sxb6 Lg7 38.g3 h6 39.Td8 Kh7 40.Sd7 Se6 41.Te8 Sc7 42.Tc8 Se6 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$**

Böhringer, Reinhold - Goda, Frederic (Sizilianisch) ms
1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.Sc3 a6 4.d4 cxd4 5.Sxd4 Sf6 6.Ld3 e6 7.0-0 Le7 letzter Buchzug **8.b3?** Ein fraglicher Zug, der absolut nicht in die Stellung passt. Weiß sollte sich weiter entwickeln, schwächt aber stattdessen **c3** und bringt den **Lc1** auf eine für die Sizilianische Eröffnung ungewöhnliche Diagonale. **8...0-0** Schwarz rochiert und verbessert damit die

Königssicherheit **9.Lb2 Sbd7 10.Le2?!** Weiß ängstigt sich vor Sd7-c5-:d3, aber er sollte dies zulassen und die Tempi nutzen, um sich weiter zu entwickeln. [10.a4 Se5=] **10...Sc5 11.Lf3 Ld7 12.Te1 Dc7 13.a4 e5?!** Das war leider etwas verfrüht, stattdessen hatte Weiß das Ganze mit Tfe8 vorbereiten können, um auf dem folgenden Sf5 mit Lf8 kontern zu können. [13...Tac8 14.a5=] **14.Sde2?!** [14.Sf5!? ist erwägenswert 14...Tfe8 15.Dd2] **14...Se6 15.g3?!** [15.Dd3!?=] **15...Sg5 16.Lg2 Lg4?!** Verliert ein Tempo, da Schwarz früher oder später Sh3 spielt, und der Laufer dann ohnehin auf h3 landet, wenn Weiß korrekt fortsetzt und auf h3 schlägt. [16...Sh3+ 17.Lxh3 Lxh3 18.Dd3] **17.Dd3 Tac8 18.De3= Sh3+ [18...h6=] 19.Kh1??** Lläuft in eine taktische Falle! [19.Kf1= ist noch spielbar]



Stellung nach 19.Kh1

(s. Diagramm) **19...d5 20.Sxd5** Und Weiß verliert eine Figur. [20.Lxh3!? d4 21.Sxd4 exd4 22.Dxd4 Lxh3 23.Sd5] **20...Sxd5-+ 21.exd5 Lc5 22.Ld4 exd4** Schwarz hat eine Figur gewonnen, hat jedoch bis zum 40.Zug nur noch ca. 5 Minuten. **23.Sxd4 Lxd4 24.Dxd4 Dxc2 25.Tf1 Ld7 26.Tae1 Dc3 27.Dd1 Tfe8 28.Txe8+ Txe8 29.Dh5 Dc8 30.d6 Lg4** In Zeitnot unterlaufen beiden Spielern noch taktische Schnitzer, und es wird noch ein mal spannend. [30...Lc6 ginge schneller 31.Lxc6 Dxc6+ (31...bxc6?! 32.Kg2) 32.f3 Dd7-+] **31.Dh4??** Weiß bricht völlig ein [31.Dd5-+] **31...Df5?** [31...g5 und Schwarz ist direkt am Ziel 32.Dh6 Te6 33.Dxh3 Lxh3 34.Lxh3 Dc6+ 35.Lg2 Dxd6 36.Lxb7

Dd3-+] **32.f3 g5??** wild schwanken die Waagschalen... [32...Dc5 33.Lxh3 Lxh3 34.Dxh3 Dxd6] **33.Dh6** [33.Dxg4 liese Schwarz keine Chance 33...Dxg4 34.fxg4+-] **33...Te6-+ 34.fxg4** [34.Dxe6 verlängert das Leiden. 34...Dxe6 35.fxg4 Dxg4 36.b4-+] **34...Sf2+ 35.Txf2** [35.Kg1 ist ein letzter Versuch 35...Dc5 36.Dxg5+ Dxg5 37.Txf2-+] **35...Te1+** [35...Txxh6?? zu materialistisch gespielt 36.Txf5 Txd6 37.Txg5+ Kf8 38.Lxb7+-] **36.Lf1 Txf1+ 37.Kg2 Dxf2+ 38.Kh3 Df6** [38...f6 39.d7 Td1 40.d8T+ Txd8 41.Dxf6 Dxf6 42.Kg2 Td2+ 43.Kh3 Df1 matt] **39.Dh5 Th1** droht Df1 matt [39...Tg1 40.Dxh7+ Kxh7 41.a5 Df1 matt] **40.Dxg5+-+ Dxg5 41.Kg2 Dc1 0-1**

Baur,Norbert - Hengstberger,Clarissa (Sizilianisch)

ms

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.c3 Im Morra-Gambit strebt Weiß schnelle Entwicklung durch ein Bauernopfer an und versucht schon früh anzugreifen. Schwarz dagegen muss gegenhalten und darf sich nicht überrennen lassen. **4...dxc3 5.Sxc3 d6** letzter Buchzug. **6.Lf4?!** Ein fraglicher Zug, da Schwarz nun mit Tempo e7-e5 spielen kann und Weiß lieber eine schnelle Rochade anstreben sollte, um den Entwicklungsvorteil zur Geltung zu bringen. **6...e5 7.Le3 Le6?!** Schwarz muss unbedingt die Rochade anstreben, um nicht uberrannt zu werden. [7...Sf6 8.Db3 Le7 9.Ld3=] **8.Lb5?!** [8.Sg5!? muss beachtet werden] **8...Sf6 9.0-0 Le7 10.Dd2?!** [10.Sg5 0-0=] **10...0-0 11.Tac1 Da5?!** Dieser Zug wurde von Schwarz nach der Partie sehr bereut. Die Perspektiven der Dame sind gering. [11...Sg4 12.Sd5] **12.Sg5 Ld7 13.Lc4 h6 14.Sf3 Sg4 15.Tfd1 Sxe3 16.Dxe3 Tad8?!** [16...Lg4!?= ist bedenkenswert] **17.Sd5 b5?!** [17...Tfe8 18.a3 Tc8 19.Sxe7+ Txe7 20.Txd6] **18.Le2** [18.b4!? Da6 19.Le2] **18...Tfe8 19.a3 Lg4??** Stellt eine Figur ein. Anschließend ist der Rest Technik. [19...Tc8 war relativ besser] **20.Txc6+- Lxf3 21.Dxf3 Lg5 22.Sc7 Tc8 23.b4 Dxc7 24.Txc7 Txc7 25.Lxb5 Tec8 26.g3 Tc3 27.Df5 Tb8 28.Txd6 Txb5 29.Td7 Lf6 30.Dh5 Tb8 31.Dxf7+ Kh8 32.Txa7 Tc1+ 33.Kg2 Td8 34.Td7 Txd7 35.Dxd7 Tc3 36.a4 Ta3 37.b5 Ta2 38.b6 Lg5 39.b7 Le3 40.Dc8+ Kh7 41.Df5+ 1-0**

1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 e6? Hier gibt es Besseres, denn mit dem Textzug leitet Schwarz in die Vorstoßvariante der Französischen Eröffnung ein und schenkt Weiß zum Anzugstempo ein weiteres, da er nicht c7-c5 spielen kann, sondern c7-c6-c5. 4.Sf3 c5 5.c3 Sc6 6.Lb5 Das ist nun Geschmackssache, es hätte auch 6.Ld3 gespielt werden können. 6...Ld7 7.Lxc6 Lxc6 Schwarz hat das Läuferpaar, allerdings ist das Zentrum geschlossen. Wenn das so bleibt, droht, dass die weißen Springer stärker werden als das schwarze Läuferpaar. 8.0-0 Dc7 9.Db3?! Hier gehört die Dame nicht hin, stärker wäre a3 nebst b4 gewesen. [9.a3 cxd4 10.cxd4 Tc8 11.Sc3] 9...Tc8 10.Le3 cxd4 11.cxd4?! [11.Lxd4!? Da5 12.a4=] 11...Se7 12.Sc3 a6?! Schwächt die schwarzen Felder und beengt den Lc6 weiter. [12...Sf5 13.Ld2] 13.Tac1 Dd7 14.Tfe1 g6? Nun kann Weiß sein Sorgenkind, den Le3 abtauschen. [14...Sf5!?= ist zu erwägen] 15.Lg5 Lg7 16.Lxe7?! [16.Db4!? Tc7 17.Sa4 Lxa4 18.Lxe7 Dxe7 19.Dxa4+ Dd7 20.Dxd7+] 16...Dxe7= 17.Sa4 0-0 18.Sc5 Lh6 19.Tc2 Dc7 20.Dc3 Db6 21.b4?!



Stellung nach 21.b4

(s. Diagramm) Nimmt sich jegliche Kontrolle über c4 und gibt Schwarz einen klaren Plan. Dieser wird nun versuchen, den Lc6 nach c4 zu bekommen und auf der c-Linie seine Schwerfiguren zu entwickeln. Das wird zum Ausgleich reichen. [21.Sd2!?= ist interessant] 21...Da7 22.Db3 Lb5 23.a4 Lc4 24.Db2?! Um den schwarzen Plan zu durchkreuzen, hatte Weiß nun die Qualität opfern können und hätte nicht ruhig zuschauen müssen. [24.Txc4 dxc4 25.Dxc4 b6 26.Dxa6 Dxa6 27.Sxa6 Tc4] 24...b6 25.Sb3 Tc7 26.Sbd2 Tfc8 27.Sxc4 Txc4 28.Txc4 Txc4 29.Sd2 Lxd2 30.Dxd2 De7?! [30...a5 31.Dg5] 31.Tb1= Dc7?! [31...a5 32.bxa5 bxa5 33.Dxa5 Txd4 34.Db5] 32.g3

32...Dd7?! [32...Tc2 33.Dg5=] 33.a5 b5 34.h4 Weiß muss seine Chance am Königsflügel suchen und diesen sogar auf Kosten von Material unbedingt öffnen. 34...h5 35.Df4 De7 36.Dd2 Kg7 37.Kg2 Da7 38.Td1 Dc7 39.Df4?! Weiß greift auf Kosten des b-Bauern an. [39.Dg5 Kf8 40.Df6 Txb4 41.Dh8+ Ke7=] 39...Txb4 40.Df6+ Kg8 41.Td3?! zu langsam, der Weg über h1 ist kürzer. [41.g4 hxg4 (41...Dxa5?? vergiftet... 42.gxh5 gxh5 43.Td3+-) 42.h5 gxh5 (42...Dxa5?? 43.hxg6 fxg6 44.Th1 Txd4 45.Th8 matt) 43.Dg5+ nebst Dauerschach 43...Kf8] 41...Tc4 42.g4? [42.Dg5!? sieht noch spielbar aus] 42...hxg4+ 43.h5 gxh5 44.Dg5+?! [44.Td1 Tc3+- (44...Dxa5?! 45.Th1 Da3 46.Dg5+ und Dauerschach)] 44...Kf8+- 45.Dxh5 Tc3? danach wendet sich das Blatt [45...b4+- und aller Vorteil läge nun bei Schwarz] 46.Dh8+ Ke7 47.Df6+ Ke8 48.Dh8+ Kd7



Stellung nach 48...Kd7

(s. Diagramm) 49.Td1? vergibt das Remis. [49.Txc3 Dxc3 50.Df8 Dxd4 (50...Dxa5 51.Dxf7+ Kd8 52.Df8+ Kc7 53.De7+ Kb8 54.Dxe6+-) 51.Dxf7+ Kd8 nebst Dauerschach] 49...Kc6?? wirft den Vorteil weg [49...Dd8 und die Waage neigt sich zugunsten von Schwarz 50.Dg7 Tf3 51.Dxg4 Tf5+- nebst Tg5 oder Dxa5.] 50.Da8+= Weiß gabelt: c6+a6 50...Db7 51.De8+ Dd7 Hier bot Albert Remis und sicherte uns damit den Gewinnpunkt zum 4,5 zu 2,5. $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$



Bornmüller, Erich - Gretzinger, Bernd (Sizilianisch)

eb

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 g6 4.0-0 Lg7 5.c3 d6 6.d4 cxd4 7.cxd4 Ld7 8.Sc3 a6 9.Lxc6 [9.La4 b5 10.Lb3 Sa5 11.Lg5 Sxb3 12.Dxb3 Sf6 13.e5 dxe5 14.dxe5 Le6 15.Db4 Sd7 16.Tfd1 h6 17.Lh4 g5 18.Lg3 Tb8 19.Sd5 a5 20.De4 0-0 21.Se3; 9.Lc4 Sa5 10.Ld3 Sc6 11.Lc4 Sa5 12.Le2 Sc6 13.h3 f5 14.Lc4 Sa5 15.Lxg8 Txg8 16.Te1] **9...Lxc6** Schwarz besitzt das Läuferpaar **10.Te1N** [10.d5 Ld7 11.h3 (11.a4 Lg4 12.a5 Sf6 13.Da4+ Sd7 14.Sd2 0-0 15.Dc2 Lh5 16.Sb3 Tc8 17.Le3 f5) 11...b5 12.Le3 b4 13.Ld4 Sf6 14.Sa4 Tb8 15.e5; 10.De2 b5 11.a3 Sf6 12.e5 dxe5 13.dxe5 Sd5 14.e6 0-0 15.Se4 Db6 16.Seg5 f6 17.Sf7 b4] **10...e6?** [Genauer ist 10...Sf6 mit der Idee 11.d5 Ld7 12.Db3] **11.Sd5?!** [Besser ist 11.d5!?, denn nach 11...Ld7 12.dxe6 Lxe6 (wenn 12...fxe6, dann kommt 13.Dxd6+-) 13.Lf4+- und der schwarze d6 Bauer geht verloren. Mit großem Vorteil für Weiß.] **11...h6 12.Db3 Tb8 13.Sf4 e5** [Interessant wäre 13...Se7!? 14.d5 exd5 15.exd5 Ld7] **14.dxe5+- Lxe5?** Natürlich nicht den schwarzfeldrigen Läufer geben. [Besser ist 14...dxe5 15.Sd3 De7 16.Le3+- und jetzt nicht 16...Lxe4?? wegen 17.Lc5 und der Läufer geht verloren.] **15.Sxe5** [Fritz meint: 15.Ld2 und Weiß hätte es noch leichter 15...Kf8 16.Sxe5 dxe5+- 17.Lc3] **15...dxe5 16.Sd5** [Genauer ist 16.Td1 mit der Idee 16...Df6 17.Sd5 Lxd5 18.exd5 Se7+-; Taktischer Fehler 16.Sxg6? fxg6 17.De6+ De7 18.Dxg6+ Kd7 19.Td1+ Kc7 und Schwarz steht besser.] **16...Sf6**



Stellung nach 16...Sf6

(s. Diagramm) **17.Ld2??=** danach kann Weiß alle Träume begraben. [Fritz zeigt an: 2.15 17.Dg3! Dd6 18.b3 Lxd5 19.Lb2 Sxe4 20.Lxe5 Sxg3 21.Lxd6+ Kd7 22.Lxb8 (22.Lxg3?! Tbc8=) 22...Txb8 23.hxg3+-; 17.Le3!? ist auch spielbar. Mit der Idee 17...Lxd5 18.exd5 Dxd5 19.Dxd5 Sxd5 20.La7 Ta8 21.Txe5+-] **17...Sxd5** [Auch 17...Sxe4 funktioniert 18.Txe4 Dxd5 19.Dxd5 Lxd5 20.Txe5+ Le6=] **18.exd5 Dxd5 19.Dxd5 Lxd5= 20.Txe5+ Le6 21.Lb4** Weiß verhindert die kurze Rochade **21...Td8 22.Tc1 h5 23.h4 Kd7 24.Lc3** [24.Tec5!? kommt in Betracht 24...Tc8 25.Td1+ Ke8 26.Txc8+ Lxc8 27.Lc3] **24...The8=** [Schwächer ist 24...Lxa2 25.Ta5 Le6 26.Lxh8 Txh8

27.Tac5] **25.La5 Tc8 26.Td1+ Ke7 27.Lb4+ Kf6 28.Tde1 Kg7 29.Lc3 Kg8 30.g4?! Weiß** gibt sich noch nicht mit dem Remis zufrieden und riskiert viel. **30...hxg4 31.h5 Ld7?!** vergibt seinen Vorteil. [Besser ist 31...Kh7!?] **32.hxg6= fxg6 33.Te7 Txe7 34.Txe7 Lc6 35.Tg7+ Kf8 36.Txg6 Lf3 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$**

Zell,Michael - Huppertz,Anton (Bird-Eroffnung)

ms

1.f4 d5 2.Sf3 g6 3.g3 Lg7 4.Lg2 Sf6 5.0-0 0-0 6.d3 Hier spielt Weiß Holländisch im Anzug, während Schwarz sich Königsindisch mit d7-d5 verteidigt. **6...Lg4 7.Sc3?! Vermutlich** ware es stärker gewesen, das Zentrum mittels c2-c4 zu öffnen, um die Diagonale h1-a8 zu öffnen. [7.h3 Lxf3 8.Txf3 Dd6=] **7...Lxf3?! Fragwürdig**, da Schwarz, wenn er tauschen möchte, wenigstens warten kann bis Weiß durch h2-h3 seine Königsstellung weiter schwächt. [7...Dc8 8.e4 dxe4 9.dxe4=] **8.Lxf3 c6 9.e4** Weiß ist darin bestrebt, die Stellung zu öffnen, um sein Läuferpaar zur Geltung zu bringen, allerdings beißt sein Lc1 gegen den eigenen f4 auf Granit. **9...dxe4 10.Sxe4 Sxe4 11.Lxe4?! Um** das Zentrum zu festigen, hätte Weiß mit dem Bauern wieder nehmen müssen. Schwarz hätte daraufhin nicht die Damen tauschen dürfen, da das entstehende Endspiel weges des weißen Läuferpaares schwierig für Schwarz geworden ware. [11.dxe4 Db6+ 12.Kh1 Td8 13.De2 Sa6 14.c3 Td7 15.Le3+- Und Schwarz kämpft sehr um das Remis.] **11...Db6+ 12.Kh1 Td8 13.c3** Wenn Weiß sich in den folgenden Zügen, oder auch jetzt, an den Vorstoß f4-f5 traut, kommt er durch die Stellungsöffnung in Vorteil. **13...Sd7 14.De2 Sf6 15.Lg2 e6 16.Le3 Da5?! [16...Da6 17.Tfd1] 17.g4 h5?** Schwarz sollte lieber im Zentrum weiter spielen, statt seinen eigenen Königsflügel weiter zu schwächen. [17...Sd5 18.Ld2 Db6 19.Lc1] **18.g5?** Revanchiert sich! [18.f5!? Sxg4 19.fxe6 fxe6 20.Ld2 De5 21.Le4 Tf8 22.h3 Sh6 23.Lxh6 Lxh6 24.Tg1 Tf6 25.d4 Db5 26.Dxb5 cxb5 27.Lxg6+- Mit solidem Plus für Weiß.] **18...Sd5= 19.Ld2 Dc7 20.c4 Se7 21.Lc3 Lxc3** Und hier einigten sich beide Kontrahenten auf Remis![21...Lxc3 22.bxc3 Da5] $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

	SC Obersulmetingen 1	-	SC Weiße Dame Ulm 2		
1	Heinzelmann	1849	- Schwab	2022	1 : 0
2	Gretzinger,A.	2009	- Hartmann	1889	0 : 1
3	Volz	1745	- Deißler	1988	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
4	Böhringer	1696	- Goda	1706	0 : 1
5	Hengstberger	1703	- Baur	1669	0 : 1
6	Klopp	1723	- Lepschi	1674	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
7	Gretzinger,B.	1619	- Bormüller	1592	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
8	Zell	1500	- Huppertz	1362	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
	insgesamt	Ø1731		Ø1738	3 : 5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 12.10.08:

SC Obersulmetingen 1 - SC Weiße Dame Ulm 2	3 : 5
SC Laupheim 1 - Post-SV Ulm 3	3 : 5
SV Jedesheim 1921 2 - TSV Laichingen 1	4 : 4
TSV Langenau 2 - TSV Berghülen 1	7 : 1

Dritte holt gegen Jedesheim die ersten Mannschaftspunkte

Beim Heimspiel gegen die dritte Mannschaft des SV Jedesheim holte die unsere Dritte einen wichtigen Sieg und damit die ersten zwei Punkte. Dieses Mal hatte jedoch Jedesheim Personalsorgen und konnte das erste Brett nicht besetzen, sodass wir nach einer Stunde den ersten kampflosen Punkt für uns verbuchen konnten. Bald darauf einigte sich Achim Zahn mit seinem Gegner auf die Punkteteilung. Nachdem Rüdiger Boeck's Gegner dann in zwar schlechter, aber vielleicht nicht ganz unhaltbarer Stellung aufgab, war der Punktevorsprung auf 2,5-0,5 angewachsen. Dieser Vorsprung schmolz nach der Niederlage von Walter Veit glücklicherweise nur für kurze Zeit, da auch Carl Fürderer einen schön ausgespielten Endspielsieg für sich verbuchen konnte. Auch Wolfgang Gaymann steuerte nach ausgeglichenem Spielverlauf einen halben Punkt zum Endergebnis bei. So reichte bei den restlichen beiden Partien von Karl-Heinz Andritzke und Reinhard Schluricke nur noch ein halber Punkt, um den Mannschaftssieg unter Dach und Fach zu bekommen, was schließlich auch mit zwei Remisen klar gelang, wobei Karl-Heinz durchaus gute Gewinnchancen hatte.

Schluricke,Reinhard - Kühn,Bernd (Damengambit) th
1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.c4 d5 4.Sc3 Sbd7 5.Lg5 Le7 6.e3 c6 7.Dc2 Da5 8.cxd5 exd5
9.Ld3 h6 10.Lh4 0-0 11.0-0 Te8 letzter Buchzug 12.a3 Kontrolliert b4 12...Dc7 13.Lg3
Ld6



Stellung nach 13...Ld6

(s. Diagramm) [Weiß kann sich mit 14.Sb5!? cxb5 15.Dxc7 Lxc7 16.Lxc7 das bessere Spiel verschaffen.] 14.Lxd6 Dxd6 15.b4 b5 Schwarz stemmt sich gegen den Angriff am Damenflügel, hat aber einen schwachen Bauern auf c6. 16.Tab1 [Weiß sollte den Angriff mit 16.a4!? bxa4 17.Tfb1 nebst Sxa4 fortsetzen, da so der schwarze Springer sich nicht auf c4 festsetzen kann.] 16...a5 Die Alternative ist sofort Sd7-b6-c4. 17.Tfc1 axb4 18.axb4 Sb6



Stellung nach 18...Sb6

(s. Diagramm) Mit einer Kombination erhält sich Weiß die Angriffschance. 19.Lxb5 cxb5 20.Sxb5 Dd8 21.Sc7 Le6 22.Sxa8 Dxa8 Trotz unterschiedlichen Materials haben beide gleichen Chancen. 23.Se5 Sc4 24.Sxc4 dxc4 25.f3 Nimmt den schwarzen Figuren Felder. 25...Dd5 26.Td1 Weiß möchte e4 durchsetzen. 26...Tc8 [Eine scharfe Variante entsteht nach 26...Lf5 27.e4 Sxe4 28.fxe4 Lxe4 29.De2 Te6 30.Tbc1 Lxg2 31.Dxg2 Tg6 32.Dxg6 fxg6] 27.Dc3 Dg5= 28.e4 Sh5 Weiß hat ein starkes Zentrum, Schwarz Königsangriff. 29.Dd2 Sf4

[29...c3 30.Dc2 (30.Dxg5 hxg5 31.d5 Ld7) 30...Sf4 31.d5 Lh3 setzt Weiß unter Druck.] **30.g3 Sh3+ 31.Kg2 Dh5 32.De3 Sg5 33.h4 Sxf3 34.Tf1** [34.Dxf3!? Lh3+ 35.Kf2= Lg4 36.Dh1 Lxd1 37.Dxd1 Db5] **34...Sxh4+ 35.gxh4 Dg4+ 36.Kf2 Dxh4+ 37.Ke2** [37.Kg1!?= Dg4+ endet im Dauerschach.] **37...c3** Ist dieser Freibauer gefährlich? [37...Dh5+ 38.Kf2 (38.Kd2 c3+) 38...Dh2+ 39.Ke1 c3] **38.d5** [38.Th1 Lg4+ 39.Kd3 De7 gibt bessere Verteidigungschancen.] **38...Lg4+** [Noch stärker ist 38...Ld7 und Schwarz steht auf Gewinn.] **39.Kd3 Ld7** [39...c2 40.Tbc1 Ld1] **40.Df4 Dh5 41.Tf2?** [41.Ke3= sieht noch spielbar aus] **41...Lb5+** [41...c2 42.Tc1 (42.Txc2 Lb5+) 42...Dd1+ 43.Dd2 Lb5+ 44.Kd4 Tc4+ 45.Kd3 Txb4+] **42.Kc2** Nach Ke1 ist alles unter Kontrolle **42...La4+ 43.Kd3 Dg6** Besser ist wieder c2 mit derselben Idee wie einen Zug zuvor. 44.De5 Besser mit Tc1 oder Ta1 den Vorstoß c2 erschweren. **44...Te8** [44...Dg4 hält den Druck aufrecht, Schwarz hat weiter bessere Chancen.] **45.Dd4** Schwarz gewinnt mit 45...Dg3+ 46.De3 Lb5+. $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

Fiedler,Peter - Gaymann,Wolfgang (Damengambit)

th

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 d5 4.e3 Ein harmloser Aufbau, da der Läufer c1 eingeschlossen wird. **4...Le7 5.Sf3 0-0 6.Ld3 dxc4 7.Lxc4 a6 8.a3** letzter Buchzug **8...c5** Schwarz greift das weiße Zentrum an. **9.Da4** [9.dxc5 Dxd1+ 10.Kxd1 Lxc5=] **9...Ld7 10.Dc2 cxd4 11.Sxd4** [11.exd4 Lc6 12.Le3 Lxf3 13.gxf3 Dc7] **11...Sc6 12.Sf3** Schwarz kann mit der Eröffnung zufrieden sein, er hat sogar etwas Entwicklungsvorsprung. **12...Tc8 13.Le2 Dc7 14.Ld2 Tfd8** Schwarz entwickelt sich ruhig, könnte aber auch mit Se5 die Initiative übernehmen. **15.Tc1 b5** [15...Se5 16.Sxe5 Dxe5 17.0-0] **16.Se4 Db6 17.Sxf6+ Lxf6 18.Db1** Die Dame geht aus der Turmlinie. **18...Sa5 19.0-0** Weiß rochiert und hat noch leichten Stellungsnachteil. **19...Sb3 20.Txc8 Lxc8 21.Dc2 Sxd2 22.Sxd2** Schwarz hat das Läuferpaar **22...Lb7 23.Lf3** Der starke schwarze Läufer wird abgetauscht. **23...Lxf3** [23...Tc8 24.Db1] **24.Sxf3 Dd6** Nun war b4 die letzte Angriffschance für Schwarz. **25.h3 h6** Verhindert das Eindringen auf g5 **26.Tb1 Dd3 27.Dxd3 Txd3 28.b3 Kf8 29.Kf1 Ke8 30.Ke2 Tc3** $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

Boeck,Rüdiger - Parschan,Andreas (Pirc-Ufimzew-Verteidigung)

th

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.Lg5 Lg7 5.f4 b6 [5...Sh5!?=] **6.Sf3** [Weiß kann auch mit 6.e5 Sg4 7.Df3 c6 8.h3 Sh6 9.0-0-0 aktiv werden.] **6...Lb7 7.Ld3** Schwarz hat eine gedrückte Stellung **7...Sbd7 8.e5 Sd5 9.Sxd5 Lxd5 10.De2** Weiß gewinnt mit c4 weiteren Raumvorteil. **10...dxe5 11.fxe5 f6** Damit schwächt Schwarz seine Stellung weiter. **12.exf6 Sxf6 13.0-0-0 Lxf3** Durch diesen Abtausch wird der Läufer d3 sehr stark, besonders auf der Diagonalen a2-g8. **14.Dxf3+- 0-0 15.Lc4+ Kh8 16.c3 Se8 17.De2+-** [Sogar 17.Lxe7 Txf3 18.Lxd8 ist spielbar.] **17...Lf6 18.Lh6 Lg7 19.Lxg7+ Kxg7** Besser den Springer mit Sxg7 zurück ins Spiel bringen. **20.De5+ Sf6 21.Tde1 Dd6 22.Dxe7+** Weiß hat einen Mehrbauern und eine klar überlegene Stellung. **1-0**

Knoll,Josef - Zahn,Achim (Französische Verteidigung)

th

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Sf6 4.exd5 exd5 5.Sf3 Le7 6.Le2 0-0 7.0-0 c6 Eine fast symmetrische Stellung ohne Spannung ist entstanden. **8.Te1 Lf5 9.Lg5 Sbd7 10.h3** Ein überflüssiger Zug. **10...Te8 11.Ld3 Lxd3 12.Dxd3 h6** Schwarz kann mit Db6 am Damenflügel aktiv werden. **13.Lh4 Ld6 14.Txe8+ Dxe8 15.Te1 Db8 16.Lxf6** Beide Spieler spielen ohne **16...Sxf6 17.a3 Dc7 18.Sd1 Te8 19.Txe8+ Sxe8 20.De2 De7 21.Dxe7 Lxe7** $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

Fürderer, Carl - von Schwerin, Reinhold (Bird-Eröffnung)

th

1.f4 d6 2.g3 e5 3.fxe5 dxe5 4.e4 Der Bauer steht dem Läufer im Weg, wenn dieser nach g2 zieht. 4...Sf6-+ 5.d3 h6 [5...Lc5 mit der Sg4 zeigt die weißen Schwächen auf.] 6.Sf3 Sc6 7.Sc3 Lg4 8.h3 Lxf3 9.Dxf3 Weiß hat das Läuferpaar, das aber vorläufig keine Macht darstellt. 9...Sd4 10.Dd1 Lb4 11.Ld2 Dd7 12.Lg2 0-0-0 13.g4 Weiß hat Schwierigkeiten die Entwicklung abzuschliessen. 13...Kb8 Schwarz lässt sich Zeit, so dass sich Weiß durch abtauschen Platz verschafft. 14.Se2 Lxd2+ 15.Dxd2 Dc6 16.Sxd4 Txd4 17.Dc3 Weiß hat immer noch die schlechtere Leichtfigur, hat aber seine Probleme fast gelöst. 17...Dd6 18.0-0-0 Sd7 19.h4 Sb6 20.a3 Td8 21.g5 Sc4



Stellung nach 21...Sc4

(s. Diagramm) Schwarz nutzt die Fesselung des Bauern d3 aus. 22.Lf3 a6?? Damit ist der d-Bauern entfesselt, was Schwarz übersieht. 23.dxc4+- hxg5 24.hxg5 Dg6 25.De3 Db6 Schwarz sucht nach Schummelchancen, nun droht Txd1+ nebst Dxe3. 26.Td3 [26.Txd4 exd4 27.Df4 ist einfacher] 26...Dc5 [26...Txd3 27.Dxb6 cxb6 28.cxd3 Txd3 29.Le2+-] 27.c3 Dxc4 28.Txd4 exd4 29.Dd2 d3 30.Kb1 b5 31.Th7 Endlich kann Weiß selbst aktiv werden. 31...g6 32.Th3 Nun wird der Bauer d3 aufs Korn genommen. 32...De6 33.Lg2 Dg4 34.Lf1 Eine Alternative ist Th3-f3-f6-a6. 34...Dg1 35.Tf3 Dh1 36.Txf7 Dxe4 37.Tf4 [37.Tf6 mit Angriff auf a6 ist stärker, da Kb7 Lg2

und Ka7 Df2+ nebst Lg2 nicht spielbar ist.] 37...De5 38.Td4 Weiß gibt sogar noch einen Bauern für den schwarzen d-Bauern, nach Tf3 hätte Weiß den Bauern umsonst abholen können. 38...Txd4 39.cxd4 Dxd4 40.Dxd3 Dg1 41.Ka2 Weiß gibt sogar noch einen Bauern. [41.Dd8+ Kb7 42.Df6 rettet den Bauern.] 41...Dxg5 42.De4 Endlich ist Weiß wieder aktiv und stellt Drohungen auf der Diagonalen h1-a8 auf. 42...Df5 [42...Df6 43.Lg2 c6 44.Dxc6 Dxc6 45.Lxc6+-] 43.Lg2 [Schneller gewinnt 43.De8+ Dc8 (43...Ka7 44.Lg2 und Weiß hat starken Königsangriff.) 44.Dxg6+-] 43...Dxe4 44.Lxe4 g5 Der weiße Vorteil reicht gerade noch zum Gewinn. 45.Lf5 c5 46.Kb3 Kc7 47.Kc2 Kb6 48.Kd3 a5 49.b3 a4? Wenn Schwarz die beiden weißen Bauern tauschen kann, hat er das Remis erreicht. Daher ist der Zug verständlich, doch nun kann Weiß leichter eindringen. [Mehr Widerstand leistet 49...Kc6+- 50.Lg4 Kd6 51.Ke4 b4 52.a4] 50.bxa4 bxa4 Weiß hat glücklicherweise den richtigen Läufer, d.h. den, der das Umwandlungsfeld des Bauern kontrolliert. 51.Kc4 Ka6 [51...Kc6 52.Le4+ Kb6 53.Lf3] 52.Kxc5 Ka5 53.Ld7 Ka6 54.Kb4 Kb6 55.Lxa4 g4 56.Ld1 g3 57.Lf3 Ka6 58.Le2+ Kb6 59.Lf1 Kc6 60.a4 Kc7 61.Kc5 Kb7 62.a5 Ka7 63.Kb5 Kb7 64.Lg2+ Ka7 65.Lf3 1-0

Jeckle, Markus - Veit, Walter (Damenbauernspiele)

th

1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.e3 d5 4.Ld3 Ld6 5.0-0 0-0 6.Sbd2 Sbd7 7.Te1 e5 8.e4 Bis jetzt wurde die Spannung im Zentrum gesteigert, nun wird wieder abgebaut. 8...dxe4 9.Sxe4 Sxe4 10.Lxe4 exd4 11.Dxd4 Weiß steht aktiver, besser ist nun Sf6 oder Df6. 11...Te8 12.Lg5 f6 [Auch 12...Sf6 13.Lxf6 gxf6 (13...Dxf6 14.Lxh7+) 14.Dd3 ist auch nicht angenehm für Schwarz.] 13.Ld5+ Kh8 14.Txe8+ Dxe8 15.Te1 Se5 Es droht Sxf3+ [15...Df8 16.Lf4 Lxf4 17.Dxf4] 16.Sxe5+- Lxe5



Stellung nach 16...Lxe5

(s. Diagramm) **17.Lf4** Nur so kann Weiß den Vorteil halten. **17...Le6** [17...Lxd4?? 18.Txe8 matt] **18.Lxe5 Td8?** [18...Lxd5 19.Dxd5 c6+- 20.Dc5 fxe5 21.Dxe5 Dxe5 22.Txe5 mit Remishoffnung.] **19.Lxf6+-** und Weiß geht aus den Fesselungen als klarer Sieger hervor. **19...Txd5 20.Dxd5!! 1-0**

Andritzke, Karl-Heinz - Loos, Tobias (Damenbauernspiele)

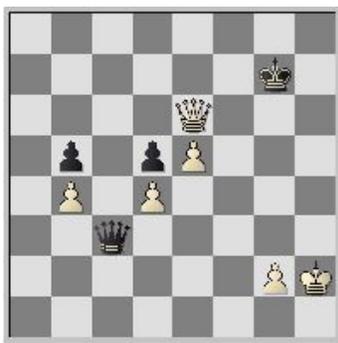
th

1.d4 d5 2.Lf4 Lf5 3.e3 e6 4.Sf3 Sd7 5.c3 Sgf6 6.Sbd2 letzter Buchzug **6...c5 7.Lb5 a6 8.Lxd7+ Sxd7** Schwarz hat das Läuferpaar **9.0-0 cxd4 10.exd4 Le7 11.Se5 Sxe5 12.Lxe5 0-0 13.Te1 b5** Schwarz startet einen Minoritätsangriff am Damenflügel. **14.Sf1** Weiß gruppiert seine Figuren zum Königsangriff. **14...h6** Eine unnötige Schwächung. **15.Sg3 Lg6 16.Dg4 Lf6 17.f4 Lxe5 18.fxe5 De7 19.a3 a5 20.Tac1 Tac8** Besser Tfc8, damit der Turm von a8 auf der a-Linie eindringen kann. **21.b4** Weiß hätte besser warten sollen, bis Schwarz b4 spielt. Nun ist der Bauer c3 ein Angriffsobjekt. **21...axb4 22.axb4 Tc6** Besser nach c4, da dann evtl nach Fesselung des c-Bauern Txb4 möglich ist. **23.Te3 Ta8 24.De2 Db7 25.h4 Tca6 26.h5 Lh7 27.Dg4 Ta1 28.Txa1 Txa1+ 29.Kh2 Da7 30.Dh4 Dc7 31.Dg4 Ta3 32.Se2 Le4??**



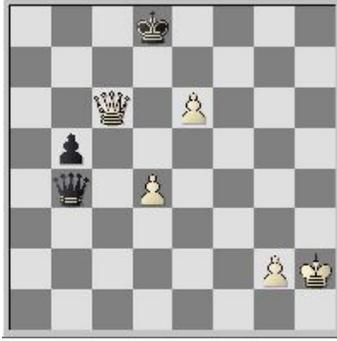
Stellung nach 32...Le4

(s. Diagramm) Mit Lf5 hätte Schwarz das Verdoppeln der Schwerfiguren auf der g-Linie verhindert. **33.Tg3** Die Drohung Dxd7 bringt Weiß klaren Vorteil. **33...g5 34.hxg6! Lxg6** [34...fxg6 35.Dxe6+ Df7 36.Dc6] **35.Sf4+- Txc3 36.Txc3** [36.Sxg6 gibt noch größeren Vorteil 36...Txg3 37.Dxg3 Dc4 38.Sf4+ Kf8+-] **36...Dxc3 37.Sxg6 fxc6** [37...Dxb4 38.Sf4+ Kf8+- gibt größere Verteidigungschancen.] **38.Dxg6+** Die Dame sammelt nun die schwarzen Bauern ein. **38...Kf8 39.Df6+ Kg8 40.Dxe6+ Kh8 41.Dxh6+ Kg8 42.De6+ Kg7**



Stellung nach 42...Kg7

(s. Diagramm) **43.Dg4+ Kf8 44.Df3+** erzwingt den Tausch der Damen. **43.Dd7+ Kg6 44.Dxd5 Dxb4 45.Dg8+ Kf5 46.Dh7+** [46.Df7+ Kg5 47.Df6+ Kg4 48.e6+-] **46...Ke6 47.De4** droht d5+ **47...Ke7 48.Dh4+ Kd7** [48...Ke8 49.Dh5+ Kd7 50.d5+-] **49.Df6** [49.e6+ Kc7 (49...Kxe6? 50.d5+) 50.Dh7+ Kb6+- 51.Dd7] **49...Ke8** [49...De7 ist eine Chance, da Weiß nicht abtauschen darf. 50.Df5+ Kc7 51.De4+- nebst d5 gewinnt aber auch.] **50.Dc6+** [50.e6!? Dd6+ 51.Kh3 b4+-] **50...Kd8 51.e6** [Weiß gewinnt mit 51.Dd5+ Ke7 52.Kh3+- der weiße König geht nach g5 und engt Schwarz ein.]



Stellung nach 51.e6

(s. Diagramm) **51...De7?** vergibt das Remis [Das einfache 51...Dxd4 erreicht remis, das Schwarz Dauerschach gibt oder den Bauern d6 gewinnt. 52.Kg3=] **52.Dxb5?** [Weiß kann nun gewinnen mit 52.Da8+ Kc7 53.Da7+ Kd6 54.Db6+ Kd5 55.Dxb5+ Ke4 (55...Kxe6 56.De5+) 56.De5+ Kd3 57.d5] **52...Dh4+=** Nun kann Schwarz Dauerschach geben. **53.Kg1 Dxd4+ 54.Kf1 Df6+ 55.Kg1 Dxe6 56.Dd3+ Ke8 57.Kf2 Df6+ 58.Df3 Dh4+ 59.Ke2 Dc4+ 60.Ke3 Dc5+ 61.Ke4 Dc4+ 62.Ke5 Dc7+ 63.Kf5 Dc5+ 64.Kg4 Dd4+** $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

	SC Weiße Dame Ulm 3	-	SV Jedesheim 3			
1	Hoffart	1900	-	Grüner	1770	+ : -
2	Schluricke	1709	-	Kühn	1618	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
3	Gaymann	1776	-	Fiedler	1662	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
4	Boeck	1626	-	Parschan	1625	1 : 0
5	Zahn	1584	-	Knoll	1583	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
6	Fürderer	1432	-	von Schwerin,R.	1397	1 : 0
7	Veit	1331	-	Jeckle	1424	0 : 1
8	Andritzke	1457	-	Loos	1450	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
	insgesamt	Ø1601			Ø1566	5 : 3

Die Ergebnisse des Spieltages vom 19.10.08:

SF Riedlingen 1 - SC Ehingen 1	2 : 6
SC Laupheim 2 - SV Steinhausen 1	5 : 3
SC Weiße Dame Ulm e.V. 3 - SV Jedesheim 3	5 : 3
SF Vöhringen 2 - TSV Neu-Ulm 1	6 : 2

Tabelle Kreisliga

1.	SC Ehingen 1	12,5	4	: 0
2.	SF Vöhringen 2	10	4	: 0
3.	SC Laupheim 2	9	3	: 1
4.	TSV Neu-Ulm 1	7	2	: 2
5.	SC Weiße Dame Ulm 3	6,5	2	: 2
6.	SV Jedesheim 3	7	1	: 3
7.	SV Steinhausen 1	6	0	: 4
8.	SF Riedlingen 1	5	0	: 4

Saisonstart in der D-Klasse

Am ersten Spieltag in der D-Klasse trafen in Gruppe 1 unsere Fünfte und Siebte aufeinander. Obwohl die Fünfte in Stammbesetzung antrat und in der Siebten gleich 3 Stammspieler fehlten, war der Sieg keineswegs selbstverständlich, wenngleich die Fünfte durch den raschen Sieg von Alexander Kelemen über David Ringhut bald in Führung lag. Der nächste Sieg von Norbert Kelemen über Niklas Kirn ließ nicht allzu lange auf sich warten. Wiebke Hartmann und Jasmin Bauersfeld einigten sich irgendwann auf remis. An den weiteren Brettern zog sich ein längerer, zäher Zweikampf hin, wobei zumindest auf den ersten Blick für niemand ein deutlicher Vorteil ersichtlich war. Nachdem sich Fabian Müller und Dennis Meier auf remis einigten, war klar, dass Philipp Kirn und Elmar Braig gewinnen mussten, um ein Mannschaftsremis zu erreichen. Schließlich wurde Philipp Kirn jedoch von Haim Haitov zu sehr unter Druck gesetzt und verlor und mit ihm die 7. Mannschaft. Elmar schaffte es schließlich als einziger zu gewinnen. Da der Sieger des Tages aber auch Weiße-Dame hieß und dazu noch die stärkere der beiden Mannschaften konnten nach dieser ehrlichen Niederlage der 7. Mannschaft alle aufatmen, dass man der 5. nicht eventuell den Aufstieg verdorben hatte.

Bauersfeld,Michael - Braig,Elmar (Trompowski) th
1.d4 Sf6 2.Lg5 Se4 Schwarz greift den vorwichtigen Läufer an. **3.h4 h6** [3...Sxg5 4.hxg5 und der Bauer stört die schwarze Entwicklung.] **4.Lf4 d5 5.Sd2 Lf5 6.Sxe4 Lxe4 7.e3 Sd7 8.f3 Lh7 9.Ld3 Lxd3 10.Dxd3 e6 11.e4** Nach einer ruhigen Entwicklung wird Weiß schnell im Zentrum aktiv. **11...Le7 12.0-0-0 c6 13.g3 Da5 14.Kb1 0-0-0 15.Se2** Die Entwicklung ist abgeschlossen, jetzt wird manövriert. **15...dxe4 16.fxe4 e5** Die weiße Dame steht in der schwarzen Turmlinie. **17.Ld2 Db6 18.Le3 Sf6 19.Dc4 La3** [19...Sxe4 20.Dxf7 Lf6 21.Td3 nebst Tb3 sieht etwas besser für Weiß aus.] **20.Db3** Da die weiße Dame besser als die schwarze steht, sollte Weiß mit Lc1 den Abtausch vermeiden. **20...Dxb3 21.axb3 Ld6** Die weißen Bauern stehen gefährdeter. **22.d5?** Weiß stellt einen Bauern ein. **22...Sxe4 23.dxc6**



Stellung nach 23.dxc6

(s. Diagramm) **23...b6** Da Weiß den Bauern c6 nicht verteidigen kann, rettet Schwarz zunächst den Bauern a7. **24.Sc3** Weiß opfert noch einen Bauern und hofft auf Gegenspiel. **24...Sxg3 25.Thg1 Sf5 26.Sd5 Sxe3 27.Sxe3 Lc5 28.Txd8+ Txd8 29.Tg3 Lxe3 30.Txe3 Te8** Da Schwarz den Bauern c6 problemlos gewinnt, hat er zwei Mehrbauern, die leicht zu verwerten sind. **0-1**

Kelemen,Norbert - Kirn,Niklas (Philidor) th
1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.Lc4 g6? Das Fianchetto passt nicht in die Italienische oder Philidoreröffnung, da Weiß sowohl mit d4 oder mit dem Angriff auf f7 Vorteil bekommt. In offenen Spielen kommt es auf die Geschwindigkeit der Entwicklung an, und das Fianchetto ist zu langsam. **4.Sc3 Lg7 5.d3** Mit d4 kann Weiß schon die Stellung zu seinen Gunsten öffnen. [5.d4 exd4 6.Sxd4 Wohin zieht Sf6? Etwa nach f6, um sofort mit Lg5 gefesselt zu werden?] **5...Sf6 6.Lg5 0-0 7.0-0** Zieht Weiß zunächst Dd2, ist h6 verhindert, ausserdem

kann Weiß dann lang rochieren und zum Königsangriff übergehen. **7...Lg4 8.h3** Weiß befreit sich sofort von der lästigen Fesselung, während Schwarz die Chance verpasst. **8...Lxf3** [8...Lh5?? 9.g4 noch ein Nachteil von g6.] **9.Dxf3 Sbd7 10.Tad1** Hat der Turm eine Perspektive auf der d-Linie? **10...Te8 11.Sd5 c6 12.Se3 h5** Erneut ist h6 besser. **13.c3** Nach Dg3 zielt die Dame schon auf den König und nach g6. Wenn der Läufer g5 einmal wegzieht, dann droht bereits Dxc6, da f7 gefesselt ist. **13...b5** Schwarz versucht richtig, den starken Läufer loszuwerden, doch der kann sich auf der Diagonale a2-g8 halten. **14.Lb3 a5 15.a3 a4 16.La2 De7** Schwarz hat Raum am Damenflügel gewonnen, aber immer noch keinen Angriffsplan. **17.Sc2** Das Manöver Dg3 nebst f4 ist schneller. **17...c5 18.Se3 Dd8 19.Sd5 Tb8 20.Td2 Tc8 21.Tfd1** Weiß plant d4, um nach dem Tausch den Bauern d6 zu belagern. **21...c4** Schwarz hilft Weiß bei der Öffnung der d-Linie. **22.dxc4 bxc4 23.Sxf6+ Sxf6** Schwarz sollte mit dem Läufer schlagen, um endlich die lästige Fesselung loszuwerden. **24.Txd6 De7 25.Lxf6 Lxf6 26.Td7** Weiß wartet sogar mit dem Schlagen des Läufers. **26...Dc5 27.Dxf6 Db5?** Danach kann Weiß sofort mattsetzen, doch auch nach Tf8 hat Schwarz keine Hoffnung mehr. **28.Dxf7+ Kh8 29.Dg7 matt 1-0**

Müller,Fabian - Meier,Dennis (Skandinavisch) th
1.e4 d5 2.e5 c5 3.Lb5+ Ld7 4.Sc3 Lxb5 5.Sxb5 e6 Schwarz hat ein stabiles Zentrum errichtet. **6.Sf3 a6 7.Sc3 Sd7 8.d3 Dc7 9.De2 Se7 10.g3** Damit wird die Königsstellung geschwächt. **10...Sc6 11.Lf4 Db6** [11...Sd4 Schwarz kann schon aktiv werden. 12.Dd1 (12.Sxd4 cxd4 13.Sd1 Lb4+) 12...Le7 Der Bauer e5 ist in Gefahr.] **12.b3** Damit ist auch der Damenflügel löchrig, besser lang rochieren und schnell am Königsflügel angreifen. **12...Le7** Erneut gibt Sd4 Schwarz Vorteil. **13.0-0 0-0 14.Sa4 Dc7 15.c4 d4** Mit b5 erobert Schwarz Raum. **16.De4 Tfe8 17.Sb2 Tab8 18.Tfe1 Sb4 19.De2 Sf8** Schwarz hat sehr langsam umgruppiert und den Vorteil fast verspielt. **20.a3 Sc6 21.Lg5 Lxg5 22.Sxg5 Sg6**



Stellung nach 22...Sg6

(s. Diagramm) Schwarz konzentriert sich auf e5, doch kann Weiß ausreichend decken, jetzt f4 und die Partie ist ausgeglichen. **23.Sf3** Die weißen Figuren sind nun mit Verteidigungsaufgaben beschäftigt. **23...Tbc8 24.Tac1 a5 25.Sa4 b6 26.h4 Sce7** Das Feld e7 braucht der andere Springer nötiger. **27.h5 Sf8 28.Dc2** [Weiß kann mit 28.h6 die Initiative ergreifen] **28...Dc6 29.De2 Sd7 30.De4 Dc7 31.Sg5 Sf8 32.Sb2** Erneut ist h6 eine Chance. **32...Sc6** Weiß muß sich um e5 kümmern und kommt nicht zum Angriff. $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Hartmann,Wiebke - Bauersfeld,Jasmin (Französisch) th
1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Sf6 4.exd5 exd5 5.De2+ Weiß sperrt den Läufer e2 ein, **5...Le7 6.Sf3 0-0 7.Lg5 Lg4 8.Dd1** Nun muß die Dame ziehen, um den Läufer Platz zu machen. Schwarz sollte sofort Te8 ziehen. **8...Sbd7 9.Le2 Te8 10.0-0 h6 11.Lxf6 Sxf6 12.Se5 Lxe2 13.Sxe2 Ld6 14.Sf3 Dd7** Schwarz hat die Initiative, aber der Vorteil ist sehr klein. **15.Te1** Weiß stellt die Türme auf der e-Linie dagegen und verhindert so, daß sich ein schwarzen Angriff aufbaut. **15...Te4 16.Sc3 Txe1+ 17.Dxe1 Te8 18.Dd2 c6 19.Te1 Txe1+ 20.Dxe1 Dc7 21.De3** Auch nach dem Tausch der Türme steht Schwarz noch einen Hauch besser. $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

	SC Weiße Dame Ulm 7	-	SC Weiße Dame Ulm 5		
1	Braig	1659	- Bauersfeld,M.	1791	1 : 0
2	Kirn,P.	828	- Haitov	1364	0 : 1
3	Kirn,N.	859	- Kelemen,N.	1515	0 : 1
4	Müller	938	- Meier	1335	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
5	Ringhut		- Kelemen,A.	1135	0 : 1
6	Hartmann,W.		- Bauersfeld,J.	997	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
	insgesamt	Ø1071		Ø1356	2 : 4

SC Weiße Dame Ulm 7 - SC Weiße Dame Ulm 5 2 : 4
TSV 1880 Neu-Ulm 2 - TSV Westerstetten 1 3 : 3
TSV Berghülen 5 - TSV Seissen e.V. 2 3 : 3

Ebenfalls mit 4:2 triumphierte in der Gruppe 2 der D-Klasse unsere Sechste über die Sechste aus SV Jedesheim. Schon bald war klar, dass die Begegnung nicht mehr verloren werden konnte, nachdem Hannelore Ufschlag bald gewonnen hatte, Matthias Kohn eine Dame in Führung lag und Anton Boeck seinen Gegner nach Strich und Faden auseinander nahm. Doch sicher gewonnen war es noch nicht, nachdem Ralf Wettmann schnell am Brett 5 verlor und an Brett 1 und 2 lange Zeit alles offen war. Nachdem Ignacio Simo von Koschitzki (Nachos) verlor, hing alles an Thierry Bubel, der dann aber schließlich gewann — und mit ihm die Mannschaft.

Knuplesch,David - Bubel,Thierry (Damenbauernspiel) fg th
1.Sf3 d5 2.d4 e6 3.Lf4 Londoner-System? **3...c5 4.e3 Sc6 5.c4** doch nicht [richtige Systemvarianten: 5.c3 Sf6 6.Ld3 (6.Sbd2 Ld6 7.Lg3 Lxg3 8.hxg3 cxd4 9.exd4 Ld7 10.Ld3 Db6 11.Db3 Dc7) 6...Ld6 7.Lxd6 Dxd6 8.Sa3 e5 9.Sb5] **5...Sf6 6.Sc3** letzter Buchzug **6...cxd4 7.exd4 Db6 8.Tb1 dxc4 9.Lxc4 Db4** Der Angriff kann Weiß mit Entwicklung seiner Dame parieren. **10.Dd3 Le7 11.0-0 0-0** Weiß hat eine sehr aktive Stellung **12.Lc7 b6?** ist falsch, weil danach schwarze Dame fast verloren geht. **13.a3+- Da5 14.Lb5 Lb7**



Stellung nach 14...Lb7

(s. Diagramm) [14...Ld7 15.Lxc6 Lxc6+- 16.Se5 Lb7 17.b4 Dxa3 18.Ta1 Dxb4 19.Tfb1 Tfc8 20.Txb4 Lxb4 und Schwarz hat genug für die Dame.] **15.b4?** Gibt aber den Vorteil aus der Hand. [15.Sd2 und Sc4 mit Damenfang ist nur durch Opfer zu verhindern. 15...Sb4 16.axb4 Dxb4 17.Sa2+- Da5 18.Ta1 a6 19.Sc3 Db4 20.Ta4 Dxb2 21.Tb1 und schwarze Dame ist futsch] **15...Dxa3** Weiß hat eine sehr aktive Stellung **16.Ta1?** danach kommt Schwarz in Vorteil. [16.Lxc6 damit wäre Weiß im Spiel geblieben 16...Lxc6 17.Se5 Lxg2 oder Tc8] **16...Sxb4 17.Dd2 Db3 18.Tfb1?** [18.Tfc1 Schadensbegrenzung 18...Sbd5 19.La4+ Db4 20.Tab1 Sxc3 21.Txb4 Lxb4 wieder hat Schwarz genug

für die Dame.] **18...Dc2-+ 19.De3** Mit zwei Bauern weniger vermeidet Weiß den Damentausch und steht nun völlig verloren. **19...Sbd5 20.Sxd5 Sxd5 21.De5 Dxc7 22.Dh5** Ein verzweifelter Königsangriff. **22...Lf6 23.Ld3 h6 24.Tc1 Dd6 25.g3 Tfc8 26.Te1 Sb4 27.Tad1 Sxd3 28.Txd3 Dd5 29.Dg4 Tc4 30.Te4 Dxe4 0-1**

Simo von Koschitzky,Ignatio - Löffler,Bruno (Königsindisch) fg th
1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.e3 Falls Weiß jetzt beharrlich das Colle-System spielt, würde Ld3 wegen des gegnerischen g6 auf Granit beißen. Zudem droht Schwarz mit der Gabel e5-e4. Wenn

Weiß vorher selber e3-e4 spielt, kann der Druck des Lg7 auf d4 ziemlich unangenehm werden. **3...Lg7 4.Ld3 d6** letzter Buchzug **5.Sbd2** [5.0-0 0-0 6.e4 Sbd7 (6...c5 7.c3 cxd4 8.cxd4 Sc6 9.Sc3 d5 10.e5 Sd7 11.Dd2 Sb6 12.Dg5 h6 13.Dg3) 7.c3 e5 8.Te1 Te8 9.Sbd2 c6 10.a4 Dc7 11.Lf1 b6 12.Db3 Lb7 13.Sg5 d5] **5...Sc6 6.c3** Der Gegner darf nicht nach b4 **6...b6 7.0-0 Lb7 8.Dc2** Das Colle-Koltanowski-System gegen Königinder. Schwarz hat die leichtere Aufgabe. **8...0-0 9.Sg5 e5 10.Sde4 Sxe4 11.Sxe4 Te8** Schwarz kann mit d5 oder f5 aktiv werden. **12.f4** Besser d5 nebst c4. **12...exd4 13.exd4 Se7 14.Df2 Sf5 15.Te1 c5** Die schwarzen Läufer sind viel stärker als die weißen. **16.Kh1?** [16.dxc5!? sieht noch spielbar aus 16...dxc5 17.Lc2 Dc7 ist das kleinere Übel.] **16...cxd4+ 17.Ld2 d5 18.Sg3 dxc3 19.Lxc3 d4** Schwarz sollte zunächst auf e1 tauschen, damit Weiß nicht auf e8 tauscht und die schwarze Dame von der Verteidigung von d5 ablenkt. **20.Sxf5 gxf5 21.Txe8+ Dxe8 22.Ld2?** [Warum nicht 22.Lxd4!? Lxd4 23.Dxd4 Td8 24.Dc3 De3 25.Lxf5 Df2 26.Lh3 und Weißhat bessere Verteidigungsmöglichkeiten als in der Partie.] **22...Dd7 23.Te1 Ld5 24.b3 a5 25.De2 Lc6** [25...De6 nebst Dg6] **26.a4** Schwächt den Bauern b3, der sofort ins Visier genommen wird. [26.Dh5 mit Angriff auf f5 ist der bessere Plan.] **26...Ld5 27.Lc2** Erneut verspricht das aktive Dh5 mehr. **27...Tc8+ 28.Dd3? Le4 29.Txe4 fxe4 30.Dxe4** Der Angriff auf der Diagonalen b1-h7 ist die Qualität nicht wert. **30...f5** [30...d3 würde Schwarz klaren Vorteil bringen: 31.Lxd3 (31.Ld1 Lc3+) 31...Td8 32.Dxh7+ Kf8 33.Lc1 droht La3+ 33...De7] **31.Dxf5 Dxf5 32.Lxf5 Te8 33.Ld3**



Stellung nach 14...Lb7

(s. Diagramm) **33...Lh6?** vergibt den Vorteil [33...Lf8!?!-+ nebst Lb4 knackt die weiße Blockade und der Turm wird sich durchsetzen.] **34.g3** Weiß verpasst die Chance zum Ausgleich. [34.g4! Lf8 35.f5 und die weißen Bauern werden gefährlich.] **34...Lf8 35.Kg2?** [35.f5 und Weiß spielt mit 35...Kg7 36.g4 h6 37.h4 Lb4 38.Lf4 Ld6 39.Lxd6 Te3 40.Kg2 Txd3 41.Le5+ Kg8 (41...Kf8 42.Lf4 Kg7 43.Le5+) 42.g5 hxg5 43.hxg5 Td2+ 44.Kf3 d3 45.g6 Te2 46.Lf4 Kg7 47.Lc1 Th2 48.Ke3 Tc2 49.Ld2 Tc5 50.Kxd3 Txf5 51.Le3 b5 52.axb5 Txb5 53.Kc4 Tb4+ 54.Kc3 Kxg6 55.Lc5 Tb8 56.b4 a4 57.Kb2=] **35...Lb4+** Schwarz findet den entscheidenden Plan. **36.Lxb4 axb4 37.Kh3** Der Turm

wird eindringen, Weiß versucht vergeblich, die Freibauern einzusetzen. **37...Kg7 38.Kg4 Te3 39.Lb1 Txb3 40.La2 Ta3 41.Lc4 Txa4 42.Kf3 b3! 43.Lb5 Tb4 44.Lc4 0-1**

Löffler, Florian - Boeck, Anton (Italienisch)

fg th

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.d3 d6 5.Sg5 Weiß greift sofort den schwachen Punkt f7 an. **5...Le6** Besser mit Sh6 den Bauern decken, dort steht der Springer nicht gut, aber auch der weiße Springer steht nicht ideal. **6.Lxe6 fxe6 7.Sxe6=** Besser erst Dg4, dann bekommt Weiß auch einen Bauern, aber Schwarz hat keinen Gegenschlag. **7...De7+-** [Nach 7...Lxf2+ 8.Kf1 (8.Kxf2 Df6+) 8...Dd7= hat Schwarz den Bauern zurück und eine scharfe Stellung entsteht.] **8.Sxc5 dxc5 9.Le3** [Noch stärker ist 9.Dh5+ g6 10.Dh3] **9...0-0-0 10.Sc3 Sd4 11.Lxd4 cxd4 12.Sd5=** Der Springer greift die Dame an, hat aber keine Perspektive. **12...Df8** Auf g5 steht die Dame besser. Schwarz hofft vermutlich auf c6 mit Springerfang. **13.c3 c6 14.Sb4 dxc3 15.bxc3 c5 16.Sd5** Nun steht der Springer sehr gut auf d5. **16...Sf6 17.c4 Sxd5 18.cxd5 Kb8 19.0-0** Weiß steht klar auf Gewinn, Schwarz sucht nach Angriffschancen. **19...Td6 20.Tb1 Dc8 21.a4 Tg6 22.Dh5 De8 23.Tb2??** s. Titelbild **23...Txg2+!!-+** Schwarz hat einen schönen Abzugsangriff, der die Partie dreht. **24.Kxg2 Dxh5 25.Tfb1 Df7 26.a5 Tf8 27.a6 b6 28.Kf1 Df3 29.Td2** Nun stellt

Schwarz einen Turm ein. **29...Dh1+ 30.Ke2 Dxb1 31.Ke3 Dc1 32.d4 Txf2!** Der König wird abgelenkt und die letzte Figur getauscht. Schwarz findet nun nicht den schnellsten Weg zum Matt, aber spielt das Ende sicher. **33.Kxf2 Dxd2+ 34.Kg3 Dxd4 35.Kf3 c4 36.Kg4 Dxe4+ 37.Kg5 c3 38.d6 Dg6+ 39.Kh4+ Dxd6 40.Kh5 c2 41.h4 Dg6 matt 0-1**

Kohn,Matthias - von Schweinichen,Lars (Zweispringerspiel) th
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6 4.Sg5 letzter Buchzug **4...Le7??** [Schwarz kann sich nur so retten: 4...d5 5.exd5 Sa5 6.Lb5+ c6 7.dxc6 bxc6 8.Le2 h6] **5.Sxf7+- Sxe4 6.Sxd8 Sxd8 7.De2 Sd6 8.Dxe5** Weiß lässt 8...Sxc4 9.Dxg7 Sf7 zu, aber der weiße Vorteil ist gewaltig. **8...S8f7 9.Lxf7+ Kxf7 10.Df4+ Lf6 11.Sc3 Te8+ 12.Kd1 c6 13.Dxd6 Te6 14.Df4 b5 15.Te1 d5 16.Txe6 Lxe6 17.Dc7+ Kg6 18.Dxc6** Die weiße Dame sammelt die schwarzen Figuren ein. **18...Td8 19.Dxe6 d4 20.Dg4+ Kf7 21.Sxb5 d3 22.Dc4+ Kg6 23.c3 a6 24.De4+ Kf7 25.Sc7 Td7 26.De6+** statt auf e8 mattszusetzen holt sich die Dame lieber erst den Turm. **1-0**

Ufschlag,Hannelore - Bossinger,Patrick (Angenommenes Damengambit) fg th
1.d4 d5 2.c4 dxc4 Das Damengambit ist kein typisches Bauernopfer in der Eröffnung (Gambit), da im Unterschied etwa zum Königsgambit der Schwarze den Bauern in den meisten Varianten nicht verteidigen kann, ohne in Nachteil zu geraten. Wilhelm Steinitz wandte die Eröffnung erfolgreich an, indem er Weiß einen isolierten Damenbauern verpasste. Tarrasch versah 2. ... d5xc4 mit einem Fragezeichen, weil Schwarz damit 'das Zentrum aufgibt'. Sein Einfluss war so groß, dass das angenommene Damengambit seltener angewendet wurde. **3.Sc3 Sf6 4.e3 Lg4 5.f3 Lh5** [5...Le6!?= kam sehr in Betracht 6.e4 c6 7.Sge2 b5] **6.Lxc4 Sc6 7.Sge2 e6** Der Gegner darf nicht nach d5 **8.0-0 Lb4 9.Ld2 0-0 10.Sf4=** Weiß hat ein bewegliches Zentrum, dass nach e5 noch mächtiger wird. **10...b6?** [10...Sxd4!? ist noch spielbar 11.a3 (11.exd4?? Dxd4+ 12.Kh1 Dxc4) 11...Le7= 12.Sxh5 Sxh5 13.Se4 c5] **11.a3** [Nach 11.Da4 Lxc3 12.Lxc3 Se7 13.Tac1 steht Weiß klar besser.] **11...Lxc3 12.Lxc3 Sa5** [12...Se7 13.e4+- Sg6 14.Dc1 Sxf4 15.Dxf4] **13.Lxa5** oder La6 mit der Drohung b4. **13...bxa5 14.Da4 Tb8** Schwarz sollte mit c5 das weiße Zentrum angreifen. **15.b3 Dxa5** mit Angriff auf h5 ist besser. **15...De8? 16.Dxa5 Sd5??** danach ist Partie schon vorbei. [16...Lg6 ist noch eine Idee ohne Happy End 17.Sxg6 hxg6 18.Dxc7] **17.Sxh5 Sxe3 18.Dg5 g6 19.Sf6+ Kg7** Darf man nicht unter 20 Zügen aufgeben? Wieder was neues? **20.Sxe8+ Tfxe8 21.Dxe3 Ted8 22.Tfd1 c6 23.b4 a6 24.Lxa6 Ta8 25.Lb7 Tab8 26.Lxc6 f5 27.De5+ Kf7 28.d5 Txd5 29.Lxd5 exd5 30.Dxb8 1-0**

	SC Weiße Dame Ulm 6		-	SV Jedesheim 6		
1	Bubel	1309	-	Knuplesch	1287	1 : 0
2	Simo von Koschitzky	1087	-	Löffler,B.	1177	0 : 1
3	Boeck,A.	952	-	Löffler,F.	1097	1 : 0
4	Kohn	825	-	von Schweinichen	1010	1 : 0
5	Wettmann		-	Thoma	913	0 : 1
6	Ufschlag,Ha.	1137	-	Bossinger		1 : 0
	insgesamt	Ø1062			Ø1097	4 : 2

SC Obersulmetingen 4 - TV Wiblingen 2 5,5 : 0,5
SV Steinhausen 2 - SC Ehingen 3 2 : 4
SC Weiße Dame Ulm 6 - SV Jedesheim 1921 6 4 : 2

Schachforum "Gens una sumus"

Seit einigen Monaten bieten wir im Internet ein Schachforum namens: "Gens una sumus", unter <http://wdulm.iphpbb3.com> an. Dabei bieten wir eine Internetkommunikationsplattform an, in der man sich interaktiv beteiligen kann. Das Forum soll eine Plattform zur freien und kritischen Diskussion rund um das Thema Schach sein. Vor allem für Mitglieder der SC Weiße Dame Ulm e. V., aber auch für unsere Schachfreunde aus dem Bezirk Oberschwaben und aus der ganzen Internet Schachwelt. Bis jetzt haben 23 Forumsmitglieder über 500 Beiträge in über 130 Themen geschrieben. Neben einem passwortgeschütztem "Weiße Dame" Unterforum mit verschiedenen Themen sowie aktuellen Informationen über unsere Vereinsturniere, Mannschaftskämpfe und anderen Aktivitäten unseres Vereins, findet man dort ein breites Spektrum an anderen schachlichen Themen. Über Eröffnungsfragen, taktische und strategische Beispiele oder Endspiele und Studien kann man dort schreiben und/oder lesen, über Schachliteratur, verschiedene Opens, Internetschach und Partienvorstellungen gibt es auch einige Informationen.. Eure Forumadmins Matze (Matthias Schwab) und Freda (Frederic Goda) freuen sich besonders auf neue Mitschreiber!

Hier ein kleiner Ausschnitt aus dem Thema "Sizilianische Najdorf-Variante mit 13.Sf5!?"

Di 29. Apr 2008, 22:25

Matze

Was haltet ihr von dem Textzug?

Schwab, Matthias - Fritz 10 [B99]

B99: Sizilianisch (Najdorf-Variante) 1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Lg5 e6 7.f4 Le7 8.Df3 Dc7 9.0-0-0 Sbd7 10.g4 b5 11.Lxf6 Sxf6 12.g5 Sd7 13.Sf5 exf5 14.Sd5 Db7 15.Dc3 Sb6 16.Sxe7 Kxe7 17.Dxg7 Le6 18.exf5 Ld5 19.Lh3 Tae8 20.Td3 Kd8 Line

Do 4. Sep 2008, 13:40

jb7 (unserer schachfreund aus Vöhringen)

Interessante Variante!

*Also ich hab da mal bissle rumgetüffelt und hab folgende Variante: 1. e4 c5 2. Nf3 d6 3. d4 cxd4 4. Nxd4 Nf6 5. Nc3 a6 6. Bg5 e6 7. f4 Be7 8. Qf3 Qc7 9. O-O-O Nbd7 10. g4 b5 11. Bxf6 Nxf6 12. g5 Nd7 13. Nf5 exf5 14. Nd5 Qc5 15. exf5 Bb7 16. f6 gxf6 17. Nxf6+Bxf6 18. Qxb7 Ra7 19. Qf3 Bg7 * und Schwarz steht besser. Wo und wie kann das schwarze / weiße Spiel verbessert werden?*

Gruß jb7

Do 4. Sep 2008, 16:17

Freda

13.Sf5 ist nur eine Provokation man spielt Kb1 und ist gut schaut bitte Hectors Partien aus 2001 gegen Ftacnik und Molvik

Do 4. Sep 2008, 17:00

jb7

*hmm also ich glaube nicht, daß Kb1 so gut ist (ich hoff, ich hab dich richtig verstanden freda, und du wolltest 13.Kb1 spielen), hier mal eine Beispielvariante 1. e4 c5 2. Nf3 d6 3. d4 cxd4 4. Nxd4 Nf6 5. Nc3 a6 6. Bg5 e6 7. f4 Be7 8. Qf3 Qc7 9. O-O-O Nbd7 10. g4 b5 11. Bxf6 Nxf6 12. g5 Nd7 13. Kb1 b4 14. Nce2 Bb7 * und ich persönlich spiele lieber mit Schwarz*

Do 4. Sep 2008, 17:00

Matze

@ jb7

Interessant ich würde gerne tiefer analysieren Ich schlage 19. De4+ vor, ich nehme an dann folgt 19.-Le7 und ich spiele 20.Td5, wie gehts weiter?

@ Freda

13.Kb1 ist einfach eine Nebenvariante, ich behaupte nicht das es verliert aber Vorteil bringt es nach 13.-b4 sicher nicht für Weiß.

Do 4. Sep 2008, 17:22

jb7

20.Td5 Dc6 auf 21.Ld3 Sc5 -+ und auf 21.Df5 auch Sc5 -+ (ich bin ehrlich, Fritz hat auch mitgeholfen...), ich denke, man kann mit Sf5 vielleicht ein paar Schwarzspieler überraschen, aber objektiv hat Schwarz mehr vom Spiel. Ich spiele persönlich nicht gerne mit Schwarz gegen diese Variante: 1. e4 c5 2. Nf3 d6 3. d4 cxd4 4. Nxd4 Nf6 5. Nc3 a6 6. Bg5 e6 7. f4 Be7 8. Qf3 Qc7 9. O-O-O Nbd7 10. Bd3 b5 11. Rhe1 Bb7 12. Nd5 * da bin ich als Schwarzer im Onlineblitz schon oft dermaßen eingegangen... , da muss man als Schwarzer höllisch auf alle möglichen "komischen" Opfer von Weiß aufpassen. Würd mich freuen, wenn jemand Näheres dazu wüsste.

Gruß jb7

Do 4. Sep 2008, 17:46

Matze

Das ist ok..das Fritz Vorteil sieht ist wegen em Material klar, ich suche bewiese;-) 20.Td5 Dc6 auf 21.Dd4 auf 21.-0-0 folgt Ld3 und auf 22.-Sc5 23.Kb1

Do 4. Sep 2008, 17:56

jb7

Das ist ok..das Fritz Vorteil sieht ist wegen em Material klar, ich suche bewiese;-) 20.Td5 Dc6 auf 21.Dd4 auf 21.-0-0 folgt Ld3 und auf 22.-Sc5 23.Kb1[/quote] 21.Dd4 0-0 22.Ld3 Sc5 und ich denke, hier steht Schwarz besser (mit oder ohne Fritzi. Aber ich glaube nicht, das es jetzt noch was "bringt", das weiter zu analysieren zu wollen, ab jetzt beginnt langsam die Phase find ich, in der man die Stellung einfach spielen muss! Diese Stellung ist eh so komplex (wie der ganze Najdorf an sich)... Also ich sag nochmal: mM nach bringt 13.Sf5!? praktische Chancen, aber ich denke, objektiv steht Schwarz besser. Auf jeden Fall ist es aber spielbar! Gruß jb7

Do 4. Sep 2008, 18:03

Matze

21.Dd4 0-0 22.Ld3 Sc5 und ich denke, hier steht Schwarz besser (mit oder ohne Fritzi. Aber ich glaube nicht, das es jetzt noch was "bringt", das weiter zu analysieren zu wollen, jetzt beginnt langsam die Phase find ich, in der man die Stellung einfach spielen muss! Diese Stellung ist eh so komplex (wie der ganze Najdorf an sich)... Also ich sag nochmal: mM nach bringt 13.Sf5!? praktische Chancen, aber ich denke, objektiv steht Schwarz besser. Auf jeden Fall ist es spielbar! Jb7 tu mir das nicht an. alles war mehr oder weniger forciert und jetzt steh ich nach 23.Kb1 und z. B. 23.-Tc8 24.f5 kurz vor den Durchbrüchen g6 oder f6. ich spiele natürlich die ganze Zeit darauf, ist ja auch die Idee der Variante. Zu sagen ja ich habe die geopfert Figur mehr ist ok wenn der Angriff abgewehrt wurde, meiner beginnt doch erst Du hast Fritz an der Seite, solltest du eigentlich gewinnen oder Remis halten, nicht?

.....einige Beiträge später:

So 7. Sep 2008, 21:59

Freda

ich hoffe, da ist alles dabei, was wir bis jetzt geschrieben haben:

Schwab, Matthias - jb, 7 [B99]

So 7. Sep 2008, 21:13 Privat, 29.04.2008

B99: Sizilianisch (Najdorf-Variante) 1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Lg5 e6 7.f4 Le7 8.Df3 Dc7 9.0-0-0 Sbd7 10.g4 [10.Ld3 b5 11.The1 Lb7 12.Sd5] 10...b5 11.Lxf6 Sxf6 12.g5 Sd7 13.Sf5 [13.Kb1 b4 14.Sce2 Lb7; 13.f5 Sc5 (13...Se5 14.Dg3 b4 15.Sce2 Lb7 16.fxe6 0-0 17.Sf4 Da5 18.Sf5 Tae8) 14.f6 gxf6 15.gxf6 Lf8 16.Tg1 h5 17.Tg7 b4 18.Sd5 exd5 19.exd5 Lg4 (19...Sd7 20.Sc6 Lb7) 20.Te1+ Kd8 21.Dg3 Kc8 22.Sc6 Kb7] 13...exf5 14.Sd5 Db7 [14...Dc5 [Ta7 19.Df3 (19.De4+ Le7 20.Td5 Dc6 21.Ld3 a) 21.Df5 Sc5; b) 21.Dd4 0-0 22.Ld3 Sc5 23.Kb1 Tc8 (23...Tc7 24.Lf5 Se6) 24.f5 (24.Lf5 Se6 25.Dd1 Sxf4 26.Td4 Se6 27.Th4 Lxg5 (27...Dc5 28.Tf1 Lxg5 29.Th5 Dc4 30.Tg1 Tc5 31.Ld3 Df4 32.h4 f6 33.hxg5 Txg5 34.Te1) 28.Tg4; ; 21...Sc5; 19...Lg7] 15.Dc3 Sb6 16.Sxe7 Kxe7 17.Dxg7 Le6 18.exf5 Ld5 19.Lh3 Tae8 20.Td3 Kd8 Line

und so weiter....man kann alles in "Gens una sumus" weiter lesen und selbst mitschreiben.

Termine

08.11.	13.30 Uhr	Bezirksmannschaftsblitzmeisterschaft	Berghülen
09.11.	9.00 Uhr	SV Steinhausen - Weiße Dame 3	Kreisliga
09.11.	9.00 Uhr	Weiße Dame 5 - TSV Seissen 2	D-Klasse
09.11.	9.00 Uhr	SF Ehingen 3 - Weiße Dame 6	D-Klasse
09.11.	9.00 Uhr	Weiße Dame 7 - TSV Neu-Ulm 2	D-Klasse
09.11.		bis 25.11. Schacholympiade	Dresden
14.11.	17.30 Uhr	und 20 Uhr Training mit Sergej Klimov	AE Mensa
14.11.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 5.Runde	TV Wiblingen
16.11.		bis 20.11. Deutschland-Cup	Dresden
21.11.	17.30 Uhr	Jugendschnellturnier	AE Mensa
21.11.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft Gruppe B 2.Runde	AE Mensa
21.11.	19.30 Uhr	Vereinsblitzturnier 3.Runde	AE Mensa
28.11.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 6.Runde	Weststadthaus
30.11.	9.00 Uhr	SC Weiler 1 - Weiße Dame 1	Landesliga
05.12.	17.30 Uhr	Jugendschnellturnier	AE Mensa
05.12.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft Gruppe B 3.Runde	AE Mensa
07.12.	9.00 Uhr	Weiße Dame 3 - TSV Neu-Ulm 1	Kreisliga
07.12.	9.00 Uhr	TSV Langenau 3 - Weiße Dame 4	A-Klasse
12.12.	17.30 Uhr	Jugendvereinsmeisterschaft 4.Runde	AE Mensa
12.12.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 7.Runde	Weststadthaus
14.12.	9.00 Uhr	TSV Langenau 2 - Weiße Dame 2	Bezirksliga
14.12.	9.00 Uhr	Westerstetten 1 - Weiße Dame 5	D-Klasse
14.12.	9.00 Uhr	Weiße Dame 6 - SC Obersulmetingen 4	D-Klasse
14.12.	9.00 Uhr	Berghülen 3 - Weiße Dame 7	D-Klasse
19.12.	19.00 Uhr	Weihnachtsfeier mit Blitzturnier	AE Mensa
28.12.	10.00 Uhr	bis 30.12. Bezirksjugendeinzelmeisterschaft	JGH Blaubeuren